Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 148. — Bromberg, Sonntag den 3. Juli 1927. — 51. Jahrg.

Wechselt das Bäumelein . . .

(Von unserem Bukarester Mitarbeiter.)

Bukarest, Ende Juni.

Pfingsten übernahm Prinz Barbu Stirbey die Leitung der politischen Geschäfte Rumäniens, und um Mißverständnissen vorzubeugen, wurde gleich amtlich erklärt, es handle sich nur um ein Übergangskabinett, das einen Staatsstreich Averescus verhindern sollte. Gleichzeitig wurden die Neuwahlen für den 7. Juli ausgeschrieben und ergänzend mitgeteilt, daß sofort nach den Neuwahlen der neuernannte Ministerpräsident zurücktrete und dem Führer der aus dem Wahlkampf siegreich hervorgegangenen Partei Macht und Ansehen übergebe. Es war jedoch von Anfang an klar, daß es sich um nichts anderes als um eine kurze Herrschaft handeln konnte, die lediglich dazu dienen sollte, Jonel Bratianu die Wiederkehr zur Regierung zu erleichtern. Eine einzige große Aufgabe war dem Kabinett Stirbey übertragen; es hatte nach der Alleinherrschaft der Volkspartei des Generals Averescu eine Koalitionsregierung zu schaffen, aber eine Koalitionsregierung im rumänischen Sinne, nämlich die Herrschaft der liberalen Partei wiederherzustellen und die anderen Parteien dazu zu bewegen, sich dem Diktat der Liberalen Partei zu fügen. Die nationale Bauernpartei, die Nationalzaranisten, die Politiker Lupo und Maniu wollten sich jedoch nicht so billig verkaufen, wie dies die Liberalen wollten, und so zerschlugen sich nicht nur die Koalitionsverhandlungen, sondern das ganze Kabinett Stirbey.

Früher als es vielleicht Bratianu selbst recht ist, zu einer Zeit, wo er bereits eine Reihe unangenehmer Maßnahmen treffen muß, für die er die Verantwortung nicht mehr einem anderen Politiker zuschieben kann, kehrt Jonel Bratianu wieder. Mit seiner Wiederkehr hat er die alte Legende aufleben lassen, daß nur die liberale Partei in Rumänien Existenzberechtigung habe und daß nur sie imstande sei, das Land glücklich zu machen. Und um den Triumph über den geschlagenen Gegner Averescu so deutlich wie möglich zu dokumentieren, ist es Jonel Bratianu, der nun auch — ob für ständig oder nur bis zu den Neuwahlen, steht heute noch nicht fest — das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernimmt. Sein früherer Außenminister Duca ist wohl auch Mitglied des neuesten Kabinetts Bratianu, aber ihm fällt die Aufgabe des Innenministers, des Wahlmachers zu.

Die Tatsache, daß Bratianu auch das Portefeuille für auswärtige Angelegenheiten übernommen hat, bedeutet ein ganzes, ein großes Programm, bedeutet vor allem eine völlige Abkehr von der auswärtigen Politik Averescus. Vorübergehend hatte die Anerkennung des Beßarabienabkommens durch Italien trotz der Mahnungen Bratianus die Stellung Averescus befestigt. Die hohen italienischen Forderungen haben aber rasch das rumänische Freundschaftsgefühl für Mussolini abgekühlt. Nun vertritt Bratianu anstelle der italienfreundlichen Politik wieder eine stark franzosenfreundliche Politik, die wohl gleichbedeutend sein dürfte mit einer intensiveren politischen Tätigkeit der Regierung von Bukarest im Rahmen der Kleinen Entente.

„Los von Rom" ist die eine Grundlage der Bratianuschen Politik, „Los von Berlin" heißt die zweite. Hatten sich die Finanzverhandlungen mit Deutschland schon an und für sich schwierig gestaltet, so ist jetzt kaum Aussicht auf das Gelingen der deutschen Anleihe in Rumänien vorhanden. Paris hat unter Averescu viel von seiner einstigen **Bedeutung in Rumänien verloren; nun soll Frankreich** für die Vernachlässigung durch Averescu reichlich entschädigt werden. Deutschland war in seinen Verhandlungen mit Rumänien außerordentlich vorsichtig und machte die Gewährung von wirtschaftlichen Konzessionen von ähnlichen Konzessionen Rumäniens abhängig. Italien hat aber für sein Entgegenkommen in der Beßarabienfrage nichts, gar nichts erhalten; im Gegenteil, es hat sich die Feindschaft Rußlands zugezogen. Diese Schlappe, die die Consulta in Bukarest erlitten hat, kann vielleicht schon bald die Quelle neuer Unruhen werden; denn daß die faszistische Regierung diese Düpierung durch Rumänien nicht zu rasch vergessen wird, ist eine der ganz wenigen sicheren Erscheinungen in der Balkanpolitik der nahen Zukunft.

Mit Jonel kam sein Bruder Vintila als oberster Leiter der rumänischen Finanzen. Als er vor über Jahresfrist mit seinem Bruder zusammen weichen mußte, da atmete das Land auf, und allgemein wurde die Volkspartei als die Retterin in der Not begrüßt, die retten wird, was die Finanzherrschaft Vintilas zu retten übrig ließ. Alles hat die Volkspartei aber auch nicht gehalten, was man von ihr erwartet hatte. Die Rückkehr Vintila Bratianus bedeutet nunmehr die restlose Macht der Banken der Liberalen, bedeutet die Bevorzugung der reichen Bojarenklasse, bedeutet die Aufrechterhaltung der Feudalherrschaft auf dem Gebiete der Volkswirtschaft. Und was das Wichtigste ist, sie bedeutet auf dem Gebiete der Valutapolitik eine neue Periode gewaltsamer Maßnahmen im Interesse der Hebung des inneren Goldwertes des Lei: Keine Stabilisierung zu den gegenwärtigen Kursen des Weltmarktes, sondern ein gewaltsames Hinauftreiben, Kreditdrosselung sondergleichen, einen vollständigen Sieg der Deflation, die ausschließlich durch die Verringerung des Geldumlaufes den Wert des Geldes heben will.

Vintila Bratianu war Verfechter der Exportdrosselungen, der hohen Exportgebühren, des Vorherrschens der staatlichen Einmengung in die internen Fragen des Wirtschaftslebens. Vielleicht hat sich Vintila Bratianu davon überzeugen lassen, daß seine Finanzpolitik bis zur Herrschaft der Volkspartei wohlgemeint war, aber nicht im Interesse des Landes lag. Seine Äußerungen, in den Monaten, in denen er auf den Sturz Averescus wartete und sich zur neuerlichen Übernahme der Macht im Lande vorbereitete, lassen ahnen, daß mit Jonel und der Herrschaft der reichen Bojaren auch Vintila mit der Vorherrschaft der **Banken der liberalen Partei zurückkehrt, und daß nunmehr** die Hofnung auf eine liberale Wirtschaft- und Finanzpolitik nicht im Sinne der liberalen Partei sondern des liberalen Wirtschaftsgedankens begraben werden kann.

Mandatsfragen in Genf.

Genf, 1. Juli. (PAT.) Die Mandatskommission beschäftigte sich mit dem Projekt des Völkerbundrats, nach welchem die Zahl der Mitglieder dieser Kommission vergrößert und im besonderen ein Vertreter Deutschlands in diese Kommission berufen werden soll. Zunächst wurde die Frage geprüft, ob sich die Kommission zur Behandlung dieser Frage auch vom politischen Gesichtspunkte für zuständig erklären oder sich lediglich mit der technischen Seite dieses Projekts befassen solle. Man einigte sich dahin, eine Redaktionskommission ins Leben zu rufen, die ein entsprechendes Projekt als Grundlage für die Diskussion ausarbeiten soll.

Aus dem Sejm.

Warschau, 2. Juli. (PAT.) Der Sejm erledigte in seiner gestrigen Sitzung in dritter Lesung das Gesetz, durch das einige Bestimmungen des Stempelsteuergesetzes abgeändert werden, ferner das Gesetz über die Unterstützungen, die an Familien von Personen zu zahlen sind, welche zu militärischen Übungen einberufen werden. Im Anschluß hieran beschäftigte man sich mit dem Bericht der Verwaltungkommission über den Gesetzesentwurf betreffend die Dorfgemeinden. Der Referent gab einen Überblick über die Arbeiten der Kommission an dem Gesamtkomplex der Selbstverwaltungsgesetze und über die einzelnen Bestimmungen des zur Beratung stehenden Gesetzes. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Die nächste Sitzung ist für Dienstag nachmittag 3 Uhr angesetzt.

Das Wahlrecht für Militärpersonen.

Warschau, 2. Juli. (PAT) Die gestrige Sitzung der vereinigten Militär- und Verfassungskommissionen des Sejm war der Beratung über einen Antrag mehrerer Klubs gewidmet, nach welchem ein Gesetz geschaffen werden soll, durch das den Militärpersonen das aktive und passive Wahlrecht für die Selbstverwaltungskörperschaften und andere öffentliche Verbände abgesprochen wird. Im Laufe der Diskussion, die das Referat des Abg. Załuski vom Nationalen Volksverband auslöste, traten die Vertreter sämtlicher Parteien für den Antrag des Referenten ein. Lediglich der Abg. Polakiewicz von der Bauernpartei sprach sich gegen den Antrag aus und forderte die Zuerkennung des aktiven und passiven Wahlrechts für die Selbstverwaltungen an aktive Offiziere und Unteroffiziere. Schließlich wurde eine Unterkommission gewählt, die entsprechende Anträge in dieser Angelegenheit formulieren soll. Die nächste Sitzung der vereinigten Kommissionen findet am Mittwoch statt.

Ein neuer deutscher Erfolg.

Nowosolna, 2. Juli. Die Gemeinderatswahlen führten zu einem vollen Erfolg der deutschen Liste. In den neuen Gemeinderat ziehen neun Deutsche sowie drei Polen ein, die auf der deutschen Liste standen. Zum Amtsvorsteher wurde ein Deutscher, namens Folke, mit 994 Stimmen gewählt, zu seinem Vertreter ebenfalls ein Deutscher mit 991 Stimmen. Der polnische Kandidat erhielt 447 Stimmen.

Polonisierungsmaßnahmen in der oberschlesischen Industrie.

Der „Oberschlesische Kurier" berichtet:

Eine Maßnahme, die in allen Kreisen der Bevölkerung Oberschlesiens größtes Befremden und Entrüstung hervorrufen dürfte, stellt die plötzliche Massenentlassung einer Anzahl hervorragender, vielfach bereits seit über 30 Jahren in Diensten der Vereinigten Königs- und Laurahütte stehender Beamten der Gesellschaft dar. Es ist kein Geheimnis mehr, daß seit der Nostrifizierung der Vereinigten Königs- und Laurahütte und der Übernahme der Generaldirektion durch den ehemaligen Handelsminister Kiedron eine rücksichtslose Polonisierung der Werke durchgeführt wird. Das ging schon aus der Entlassung des Oberdirektors Pietsch hervor, der durch den aus Tschechisch-Schlesien stammenden Oberbergrat Schnapka ersetzt wurde. Der Fall Pietsch ist noch nicht erledigt. Es ist nicht recht erklärlich, wie, nach Durchführung solcher Maßnahmen, das internationale Kapital zu einem Werke Vertrauen haben soll, dessen bewährte Kräfte, die Jahrzehnte in Diensten der Gesellschaft standen, plötzlich entlassen werden, und zwar ohne Gründe. Eine Reduzierung der in Betracht kommenden Beamten ohne Ersatzstellung kann schon deshalb nicht erfolgen, weil diese Posten zum Teil wieder besetzt werden müssen. Mit welchen Leuten diese freigewordenen Posten wieder besetzt werden, ist ja ohne weiteres klar.

Wie uns mitgeteilt wird, sind von den Richterschächten und der Laurahüttegrube 30 Beamte und Angestellte, von der Gräfin Lauragrube 40 Beamte und Angestellte, von Dubenskogrube 18 Beamte und Angestellte zum 1. Oktober gekündigt worden. Weitere Entlassungen stehen bevor.

Eine Frage ist, ob die Bevölkerung bzw. die zuständigen Stellen in Oberschlesien diese rigorose Maßnahme gegen 88 Beamte und Angestellte ohne weiteres hinnehmen werden.

Der Stand des Złoty am 2. Juli:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,55
In Berlin: Für 100 Złoty 47,05
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92½.

Der Kampf um das Warschauer Stadtpräsidium.

Eine bewegte Nachtsitzung.

(Von unserem Warschauer □-Berichterstatter.)

Warschau, 2. Juli. Gestern fand die Fortsetzung der Inauguralsitzung der neuen Warschauer Stadtverordneten statt, in welcher ein neues Stadtpräsidium gewählt werden sollte. Die Sitzung, welcher den ganzen Tag hindurch währende abwechslungsreiche Verhandlungen zwischen den einzelnen Parteiklubs vorangegangen waren, dauerte von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens und hat trotz dreimal vorgenommener Abstimmung über die Kandidaten für den Stadtpräsidentenposten zu keinem Resultat geführt. Um 5 Uhr morgens hat der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Jaworowski die Sitzung bis Montag, den 4. Juli, vertagt.

*

Es wurde bereits heftig gefeilscht vor und während der Wahl des Präsidiums der Stadtverordnetenversammlung. Besonders waren es die „Sanatoren" und die PPS, die einander mit Mißtrauen beobachteten. Der polnisch-nationalistische „Kops" (Narodowe Koło Gospodarze) bildet die zahlenmäßig stärkste Gruppe; wenn es dem „Kops" gelänge, mit der PPS einen Pakt zu schließen, könnten diese beiden Gruppen untereinander die ganze Macht im Stadthause aufteilen. Ein solcher Pakt wäre aber für die PPS in den Augen der sozialistischen Arbeitermassen gleichbedeutend mit dem moralischen Tode der Partei. Er war also ganz ausgeschlossen. Doch die machtgierigen „Sanatoren" (Koło pracy gospodarczej) muteten in ihrer großen Unruhe und Erregung den polnischen Sozialisten solche selbstmörderischen Paktgelüste öffentlich zu, vielleicht zu dem Zwecke, um sich durch dieses Manöver bei Verhandlungen mit der PPS bessere Chancen, ein größeres Entgegenkommen seitens der PPS zu sichern. Bei den Wahlen des Stadtverordnetenpräsidiums zeigte es sich, daß die Verdächtigungen grundlos waren. Der „Kops" war ungeschickt genug, so großartig und machtheischend aufzutreten, daß die Gruppen des Zentrums und der Linken, die zur Zersplitterung neigten, durch die Not — d. h. durch die Aufstellung der Kandidatur eines sehr unbeliebten Endeken für die Stellung eines Stadtverordnetenvorsitzenden — zu einer solidarischen Haltung gegen die Kops-Offensive gebracht wurden. Der „Kops" geriet sehr ins Hintertreffen. Zum Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung wurde in einer zweiten Abstimmung der polnische Sozialist Rajmund Jaworowski (vom PPS-Klub) gewählt. Von den dann gewählten vier Vize-Vorsitzenden (wiceprezesi): Wincenty Ziółkowski (PPS), Stanisław Wilczyński (Kops), Jan Rogowicz (Verband der Sanierung der Republik) und Maurycy Mayzel (Jüdischer Klub) — ist nur einer der Kops-Mitte entnommen worden. Das war ein zu schwerer Schlag für die einstigen Machtinhaber im Stadtparlamente und sie erklärten nach der Beendigung der Wahlen, angesichts der Kräfteverhältnisse in der Stadtverordnetenversammlung im Präsidium nicht mitzuarbeiten und sich nur beobachtend zu verhalten. Ob sie fest dabei beharren oder die Entrüstungspose schließlich aufgeben werden, hängt von dem Resultate der Wahlen der obersten Magistratsbehörden: des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schöffen der Stadt Warschau, dieser eigentlichen Herren der Stadtwirtschaft, ab.

*

Die Sitzung des Stadtparlamentes in der Nacht zwischen dem 30. Juni und dem 1. Juli hatte einen recht dramatischen Verlauf, doch keinen Abschluß. Zuerst verlasen die Klubs ihre Deklarationen. Der „Kops" betonte die Verteidigung des polnischen und christlichen Charakters der Hauptstadt, die er sich zum Ziele gesetzt hat. Die Deklaration der polnischen Nationalisten schloß mit der bewegten Klage, daß „die Wahlen des Präsidiums der Stadtverordnetenversammlung, die das parlamentarische Prinzip (?), daß der Vorsitz dem zahlreichsten Klub zufällt, vergewaltigt hat, durch eine Stimmenmehrheit zustande gekommen sind, welche ausschließlich aus polnischen und jüdischen Sozialisten, aus den Stadtverordneten aus der Liste Nr. 25, und aus jüdischen Nationalisten bestand."

Im Rahmen von Verheißungen, die bekanntlich leicht zu machen sind und zu nichts verpflichten, hielten sich die Deklarationen der P. P. S. und der Sanatoren. Interessanter und lebhafter wurde es erst im Saale, als die Deklarationen der jüdischen Klubs einsetzten. Im Namen des Jüdischen Nationalblocks erklärte Senator Körner, daß sein Klub die unbedingte Gleichberechtigung für die jüdische Bevölkerung in allen Zweigen der Kommunalwirtschaft verlangt, insbesondere aber: die Achtung vor der Sabbatruhe und die Aufhebung des Zwanges der Sonntagsruhe für die Juden, Subsidien für die Schulen mit jüdischer oder hebräischer Unterrichtssprache und dergleichen.

Der Stadtverordnete Zybert verlas die Erklärung des Bund, die u. a. einen scharfen Protest gegen die Ungültigerklärung der Liste Nr. 10, die über 60 000 Einwohner um eine Vertretung im Stadtparlamente gebracht hatte, — enthielt. Der Stadtverordnete Zybert verlas die Erklärung anfangs in polnischer Sprache, unversehens aber begann er sich des jiddischen Idioms zu bedienen. Das erweckte einen großen Zorn auf der Rechten, die lärmend protestierte und in die Pultdeckel schlug. Nach einigen **Minuten entzog der Vorsitzende Jaworski dem Redner das**

Wort. Eine analoge Demonstration vollführte gleich darauf der Stadtverordnete Lew, der im Namen der Poalej Zion-Gruppe sprach. Den Schluß seiner Deklaration verlas auch er im jiddischen Idiom und ließ sich weder durch die schreiende Rechte noch durch den klingelnden Vorsitzenden beirren. Da stürzte auf ihn der Sekretär Chrzanowski zu und entriß ihm das Manuskript. Der Vorsitzende unterbrach die Sitzung, damit sich in der Pause das Redegefecht zwischen der polnischen Rechten und jüdischen Linken ungehindert entwickeln könne. Die weiteren Deklarationen und zwar: der religiösen, jüdischen Arbeiter und der nationalen polnischen Arbeiter verliefen in normaler Weise.

Nachdem die Versammlung einstimmig die Anträge bezüglich der Gehälter des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schöffen angenommen hatte, wurde die Sitzung unterbrochen. Erst nach Mitternacht trat man an den wichtigsten Punkt der Tagesordnung: Die Wahl des Stadtpräsidenten heran.

Jetzt zeigte sich schön und klar, was für tüchtige Realpolitiker auch die „Sanatoren" sind und wie wenig ihnen Prinzipientreue gilt, wenn Macht und Glanz verlockend winken. Die Kopsleute schlugen als Kandidaten ihren lieben M. Borzecki vom Obriepol vor, denselben Borzecki, der früher Hauptkommandant der Staatspolizei war. Der sozialistische Kandidat war Dr. V. Bogucki, der Chef der Sanitätsabteilung im Warschauer Magistrat. Die Sanatoren schlugen den Ing. Iwanowski vor, der in der allerersten Regierung das Portefeuille für öffentliche Arbeiten ganz kurz in Händen gehabt hatte.

Die erste Abstimmung verlief resultatlos, weil die jüdischen Klubs weiße Zettel abgegeben hatten. Die zweite Abstimmung war aus demselben Grunde vergeblich. Um 2.50 nachts aber traten die Sanatoren und diejenigen, gegen welche die Sanierung prinzipiell gerichtet ist: die Kops-Leute in Fühlung. „In tiefer Nacht ward es vollbracht": Ein Block der Rechten und der treuen Pilsudskisten zwecks Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatur, des Ing. Słomiński, des Chefs der Bauabteilung des Magistrats. Dieser Block zerbrach aber an der Drohung der PPS., ihre Leute aus dem Präsidium der Stadtverordnetenversammlung abzuberufen, wenn die blockierten Gruppen ihren Kandidaten durchsetzen sollten. Nach erfolgter Sprengung des Blocks (Kops u. Sanatoren), wurde zum dritten Male über die vorigen Kandidaten abgestimmt, denn die jüdischen Orthodoxen haben Dr. Bogucki ihre Stimmen versagt. Zur vierten Abstimmung ist es nicht gekommen. Die überreizten, geröteten, schambedeckten Antlitze der Stadtväter und Stadtmütter beschien bereits der helle Tag, als der Vorsitzende die Versammlung bis Montag vertagte und an die Versammelten die Mahnung richtete, ihre Entscheidung zu beschleunigen.

Die Konstellation stellt sich jetzt ziemlich übersichtlich dar. Kein Kopsmann von ausgesprochenem nationalistischen Profil hat Aussicht, Stadtpräsident von Warschau zu sein. Die Initiative liegt in den Händen der PPS. Der Mann, dem am Montag die Stadtpräsidentschaft zufallen soll, wird auf der Wegescheide zwischen PPS. und der Sanatorengruppe gesucht werden.

Zunächst nur 15 Millionen Dollars?

Ein neues Stadium in den Anleiheverhandlungen.

Über das gegenwärtige Stadium der Anleiheverhandlungen erhält die halboffizielle „Agenc Wschodnia" aus glaubwürdiger Quelle folgende Informationen:

„Die Verhandlungen mit der amerikanischen Gruppe über eine große Anleihe sind noch im Gange, eine Realisierung tritt jedoch wahrscheinlich mit Rücksicht auf die gegenwärtigen ungünstigen Emissionsverhältnisse für derartige Anleihen auf dem amerikanischen Markt erst im Herbst ein. Die Anleihefrage ist schon fast ganz erledigt mit Ausnahme des Emissionskurses (! D. R.), der erst unmittelbar vor der Realisierung festgesetzt werden kann und von dem jeweiligen Kurse der europäischen Papiere auf dem Neuyorker Markt abhängt.

In Verbindung hiermit ist auf polnischer Seite ein anderer Plan entstanden. Die amerikanische Gruppe, die für die große Anleihe einen Optionstermin bis zum 15. Oktober erhält, soll sich dagegen grundsätzlich bereit erklären, Polen einen kurzfristigen kleineren Kredit für gewisse Investitionsarbeiten sogleich zu erteilen. Gegenwärtig verhandelt man über den Prozentsatz (man spricht von 8 Prozent) und die Provision für diese Anleihe.

Diesen Kredit, der sich auf 15 Millionen Dollar beläuft, soll ide polnische Regierung ohne jedes Pfand erhalten. Im Falle der Realisierung der großen Anleihe würde diese Quote von der allgemeinen Summe abgezogen werden. Der Vertrag über den 15 Millionen Kredit soll in den nächsten Tagen nach Erledigung der Zins-, Provisions- und Amortisationsfrage unterschrieben werden. Im Zusammenhang hiermit haben die amerikanischen Bankiers ihren Aufenthalt in Warschau um einige Tage verlängert."

Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung überlassen wir der oben genannten Nachrichten-Agentur.

Vertragsloser Zustand
in den deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

Aus einem von der französischen und der deutschen Handelsdelegation in Paris gemeinsam verfaßten Communiqué ergibt sich mit Bestimmtheit folgendes:

Das bisherige provisorische Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich ist in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag abgelaufen. Es wurde bisher nicht verlängert. Für den Warenaustausch tritt also zunächst ein vertragsloser Zustand ein; die französischen Waren für Deutschland zahlen den deutschen autonomen Zoll, während deutsche Waren nach Frankreich die Sätze des französischen Maximaltarifs zahlen müssen.

Zur gleichen Zeit laufen auch die beiden Saarabkommen ab. Sie sollen jedoch unabhängig von dem Hauptvertrag bis Ende Juli vorläufig verlängert werden. Es wird zurzeit der Versuch unternommen, bis zum 15. Juli ein neues Provisorium auf erweiterter Basis fertigzustellen und den beiderseitigen Parlamenten vorzulegen. Daneben gehen die Verhandlungen auf einen endgültigen Handelsvertrag weiter. Sollten diese Besprechungen bis Ende Juli kein Ergebnis gezeitigt haben, so kann Frankreich auch die beiden Saarabkommen kündigen.

Feuergefecht an der russisch-rumänischen Grenze.

Riga, 1. Juli. Aus Moskau wird gemeldet, daß im Bezirk Sukleja an der russisch-rumänischen Grenze sich ein Zusammenstoß zwischen russischen Fischern und rumänischen Grenzsoldaten ereignet habe. Drei Fischer seien erschossen und sechs verwundet worden. Eine besondere Kommission sei zur Untersuchung dieses Vorfalles ernannt worden. Die Sowjetpresse meldet Konzentrierungen rumänischer Truppenteile an der russisch-rumänischen Grenze.

Eine schwere Niederlage der Nordtruppen.

London, 2. Juli. (PAT.) Wie die Blätter melden, haben die Südtruppen die Stadt Hang-Chuang erobert. Die Nordtruppen haben eine schwere Niederlage erlitten. Tschangkaischek tritt sehr energisch gegen die kommunistischen Agitatoren russischer Abstammung auf. Russische Staatsangehörige, die nicht Konsulatsbeamte sind, haben das Land im Laufe von 24 Stunden zu verlassen.

In englischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Borodin noch heute aus Hankau abreisen werde. Er beabsichtige nach Rußland zurückzukehren.

Republik Polen.

Grabski wird gefordert.

Das Ergebnis des Prozesses des ehemaligen Premierministers Władysław Grabski gegen die Brüder Stapiński, Redakteur und Herausgeber der Zeitung „Przyjaciel Ludu" in Krakau, ist ein Ehrenhandel zwischen dem Verteidiger Stapińskis, Rechtsanwalt Oberlender, und dem Privatkläger Wldayslaw Grabski. Nach der Verteidigungsrede des Rechtsanwalts Oberlender näherte sich ihm Grabski und sagte: „An der Meinung eines solchen Advokaten liegt mir nichts." Advokat Oberlender antwortete darauf: „Mir wiederum noch weniger an der Meinung, die Sie von mir haben." Rechtsanwalt Oberlender zog aber aus dem Verhalten Grabskis die Konsequenzen und schickte ihm seine Sekundanten. Grabski, der in der Nacht nach Warschau zurückkehrte, ernannte Prof. Chrzanowski zu seinem Vertreter.

Deutsches Reich.

Stürmische Sitzung im preußischen Landtag.

Berlin, 2. Juli. (PAT.) In der gestrigen Sitzung des preußischen Landtages, welche die letzte vor den Sommerferien sein sollte, kam es zu stürmischen Szenen und Schlägereien zwischen den deutschnationalen Abgeordneten auf der einen Seite und Sozialisten und Kommunisten auf der anderen. Auf der Tagesordnung stand die Diskussion über die sozialdemokratische Interpellation über die blutigen Vorgänge in Arensdorf bei Frankfurt a. O. Der sozialdemokratische Abgeordnete Krüger warf in der Begründung der Interpellation der Rechten vor, daß sie diese Vorgänge organisiert habe und wies auf die Führer des Stahlhelm als die moralischen Täter hin. Darob herrschte auf den Bänken der Rechten große Entrüstung und es wurden Schmähru fe an die Adresse der Abgeordneten der Linken laut. In der Folge dieser Lärmszenen attackierten einige Abgeordneten der Linken die Bänke der Rechten, die deutschnationalen Abgeordneten erhoben sich ebenfalls von den Plätzen und es entstand eine Schlägerei, bei der die Kommunisten den sozialdemokratischen Abgeordneten halfen.

August Winnig — Altsozialist.

Der frühere Sozialdemokrat August Winnig ist der Altsozialistischen Partei beigetreten. Dieser Schritt ist in sachlicher und persönlicher Beziehung gleich interessant. Sachlich deshalb, weil die Altsozialisten bisher nur eine sächsische Angelegenheit waren. Sie hatten sich dort von der Sozialdemokratischen Partei getrennt und ihre eigene Gruppe aufgemacht, die sich bei den letzten Wahlen auch behaupten konnte und gerade jetzt eine gemeinsame Regierung gebildet hat, die bis zu den Deutschnationalen reicht. Ihr Programm ist im wesentlichen das, was man etwa Nationaldemokratie (aber nicht in der polnischen Karrikatur dieses Wortes) nennen könnte.

Der Beitritt August Winnigs ist nun der erste Versuch, die Bewegung über Sachsen auf das ganze Reich auszudehnen. Dazu ist gerade Winnig nach seiner ganzen Vergangenheit geeignet. Er war nach der Revolution Reichskommissar in der baltischen Provinz und nach der Räumung des Ostens Staatskommissar im parlamentarischen Aktionsausschuß Nord mit dem Sitz in Königsberg, wo er auch Oberpräsident wurde. Als Mitglied der Nationalversammlung stimmte er allein von seiner Partei gegen die Ratifizierung des Versailler Vertrages. Bei dem Kapp-Putsch bekannte er sich zu Kapp, wurde deswegen aus der Partei ausgeschlossen und mußte von seinem Amte zurücktreten. Er hat aber seither mit großem persönlichen Mut, unbekümmert um den geradezu fanatischen Haß, mit dem er von seinen früheren Genossen verfolgt wurde, für seine alten Anschauungen gefochten.

Aus anderen Ländern.

Der neue tschechische Gesandte in Kowno.

Kowno, 2. Juli. PAT. Der ehemalige tschechoslowakische Gesandte in Warschau Flieder wurde zum Gesandten der Tschechoslowakei in Kowno ernannt. Am 27. Juni überreichte er dem litauischen Staatspräsidenten Smetona seine Beglaubigungsschreiben. Am nächsten Tage wurde Flieder von dem Ministerpräsidenten und Außenminister Woldemaras in längerer Audienz empfangen.

Das Problem der Memel-Holzflößerei.

Die breite Öffentlichkeit hat sich in den letzten Monaten wiederholt mit der Frage der Eröffnung der Holzflößerei auf dem Memelstrom befaßt, worüber zahlreiche, zum Teil einander widersprechende Nachrichten verbreitet wurden. Es lohnt sich daher, diese Frage einmal näher zu betrachten, zumal ihre Lösung anscheinend jetzt nahe gerückt ist. Bei der letzten Völkerbundstagung hat offenbar auch eine inoffizielle Besprechung über die Memelholzflößerei stattgefunden, wobei von englischer Seite ein Druck dahin ausgeübt wurde, daß durch die Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen Polen und Litauen auch der Memelstrom geöffnet wird. Zunächst muß allerdings festgestellt werden, daß für dieses Jahr eine nennenswerte Flößerei auf der Memel nicht mehr in Frage kommt.

Die Eröffnung der Memelflößerei ist von besonderer Bedeutung, nicht nur für Memel, sondern auch für den ganzen ostpreußischen Holzhandel, und namentlich auch für Königsberg und Tilsit. Der umfangreiche Holzhandel des nördlichen Ostpreußen war auf die Zufuhr von Holz aus dem oberen Memelgebiet eingestellt, und seitdem diese Zufuhr fehlt, besteht für diesen Holzhandel eine gewisse Knappheit an Rohmaterial. Wie groß die wirtschaftliche Bedeutung der Memelholzflößerei ist, ersieht man daraus, daß der Memeler Hafen im Jahre 1913 auf dem Floßwege beinahe 300 000 To. Holz bekommen hat, 1926 aber nur etwa 10 000 To.; nach Königsberg kamen 1912 123 000 To. Floßholz, 1926 aber höchstens 5000 To. Wenn auch dieses Holz zum Teil aus ostpreußischen Wäldern stammte, so kam doch der bei weitem größte Teil des Floßholzes vor dem Kriege aus dem damaligen Inneren von Rußland, das den oberen Teil des Memelgebietes bildete. In Memel ist durch den Wegfall dieser Holzzufuhr eine Wirtschaftskatastrophe eingetreten, die zu einem völligen Zusammenbruch des Holzhandels geführt hat. Die Memeler Holzausfuhr hat im vorigen Jahre kaum ein Zehntel der Vorkriegsmenge erreicht, aber auch in Königsberg ist zum Teil aus dem gleichen Grunde die Holzausfuhr auf etwa ein Drittel zurückgegangen.

Von dem etwa 100 000 Quadratkilometer großen Gebiet des Memelstroms gehört nur etwa ein Drittel zu Litauen, das ja im ganzen nur etwa 55 000 Quadratkilometer groß ist; ein weiteres Drittel des Memelgebiets gehört zu Polen, und in den Rest teilen sich Ostpreußen und die Sowjet-Republik Weißrußland. Litauen ist waldarm und liefert nur wenig Holz für die Ausfuhr, dagegen ist der polnische Teil des Memelgebiets fast ganz mit Holz bestanden. Aus Litauen werden heute keine 20 000 Tonnen Holz mehr seewärts abgeflößt; vielleicht ist es auch kaum die Hälfte dieser Menge. Dagegen können Polen und Weißrußland ca. 200 000 bis 300 000 Tonnen Floßholz jährlich liefern.

Seitdem Polen das von den Litauern als historische Hauptstadt betrachtete Wilna durch einen Handstreich an sich gebracht hat, wodurch Litauens Bevölkerungszahl auf beinahe die Hälfte des 1919 beanspruchten Umfanges zusammenschmolz, bestehen zwischen Litauen und Polen keine diplomatischen Beziehungen, kein Transitverkehr, kein Telephon- und Telegraphenverkehr usw. Das Holz aus dem polnischen Memelgebiet geht entweder in kleinerem Umfange nach Ostpreußen, hauptsächlich aber als Schnittholz nach Danzig und Riga. Ein großer Teil der Holzschätze kann aber nicht ausgenutzt werden, weil ihm der natürliche billige Weg gesperrt ist.

Litauen hatte zunächst den Transitverkehr auf dem Memelstrom vollständig gesperrt, obgleich es durch den Vertrag von Versailles und die anschließenden Abmachungen mit der Entente verpflichtet ist, den Memelstrom für den internationalen Verkehr freizugeben. Zunächst war ja sogar den deutschen Schiffen der Verkehr bis Kowno vollständig untersagt, und auch diese Frage ist erst allmählich teilweise geregelt worden. Wohl seit 1925 hat dann England einen leisen Druck wegen Freigabe der Memelflößerei ausgeübt, weil England seit je viel Holz aus Memel bezog, englische Banken und Holzfirmen am Memeler Holzgeschäft finanziell interessiert waren: Litauen gab diesem Druck nach, weil es von England eine Anleihe erwartet. Auch Rußland hat in gleichem Sinne gewirkt und bei den Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Litauen freie Durchfahrt auf der Memel verlangt. Man nahm daher im vorigen Winter Verhandlungen über Freigabe der Durchfuhr in Kopenhagen zwischen Litauen und Polen auf, ohne daß es zu einem Ergebnis kam. Litauen veröffentlichte dann aber im vorigen Jahr Bestimmungen über die Holzflößerei auf der Memel, die grundsätzlich die Transitflößerei freigeben. Die Bestimmungen vertragen zwar manche Verbesserung, doch besteht nach ihnen unter gewissen Einschränkungen die freie Holzflößerei. Wenn daher vor einiger Zeit berichtet wurde, daß eine englische Firma von der litauischen Regierung die Genehmigung zur Abflößung von 100 000 Festmeter Holz aus Polen nach Memel erhalten habe, so war das nichts Besonderes, da jedermann nach den erträglichen Vorschriften Litauens flößen kann. Die Holzflößerei ist tatsächlich von litauischer Seite bereits freigegeben. Die Nachricht war auch nur ein Versuchsballon, man wollte sehen, wie sich Polen jetzt zu der Sache verhält.

England ist heute, da sich eine gewisse Holzknappheit in diesem Jahre unzweifelhaft bemerkbar macht, besonders daran interessiert, den Weg für das Holz aus dem Inneren Polens zu erleichtern, zumal es sich dadurch von der Holzeinfuhr aus Rußland frei machen kann. Ganz offenbar hat England daher auch im Zusammenhang mit dem Konflikt mit Rußland jetzt in Genf stärker als früher die Forderung nach Freigabe der Memelflößerei und demgemäß nach Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Polen und Litauen gestellt. Polen steht nämlich auf dem Standpunkt, daß die litauischen Vorschriften für die Holzflößerei nicht genügen, daß diese vielmehr erst auf Grund eines Staatsvertrages zwischen Polen und Litauen eröffnet werden kann. Polen hat schon im vorigen Jahre in Kopenhagen die Forderung gestellt, daß der Aufnahme der Holzflößerei die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Polen und Litauen vorangehen müsse. In gleichem Sinne hat sich Polen auch jetzt wieder geäußert, nachdem die Gerüchte über Eröffnung der Holzflößerei durch die Tagespresse gegangen waren. Gegenüber Danziger Holzkreisen hat das polnische Ministerium für Landwirtschaft und Domänen kürzlich folgende Stellungnahme zu dieser Frage in schriftlicher Form geäußert:

„Die von der litauischen Regierung erlassenen Bestimmungen über die Holzflößerei auf dem Niemen, die angeblich im Sinne der Memeler Konvention gehandhabt werden, haben sowohl für den polnischen wie auch intertanionalen Holzhandel über Polen keine praktische Bedeutung, da sie nur einen Bruchteil der Fragen lösen, welche den freien Verkehr mit Holz über litauisches Gebiet streifen. Eng verbunden mit der normalen Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Memel und dem Hinterland ist die Aufnahme des Bahnverkehrs und eines, wenn auch beschränkten konsularischen Dienstes zwischen Polen und Litauen. Außerdem können die im Wege einer einseitigen Verfügung erlassenen Bestimmungen Litauens in jedem Augenblick auf dieselbe Weise unwirksam gemacht werden und können so auch in formalrechtlicher Beziehung keineswegs als Einhaltung der Memeler Konvention gewertet werden. Die polnische Regierung ist sich dessen bewußt, welchen beiderseitigen Nutzen ein Austausch von Holzmaterial zwischen Memel und Polen bringen kann, und ist weiterhin bereit, die Frage in einem vernünftigen Sinn und konform mit den internationalen Abmachungen zu lösen."

Nur durch einen internationalen Vertrag kann also die Memelholzflößerei in Gang kommen. Da bis zum Abschluß eines solchen immer Monate vergehen müssen, kann von einer Eröffnung der Flößerei in diesem Jahre nicht mehr die Rede sein. Polen hat zwar ganz objektiv ein sehr starkes Interesse an der Holzflößerei. Da aber die öffentliche Meinung des Landes sich in den letzten Monaten sehr scharf gegen eine Ausfuhr von Rundholz gewendet hat, so ist zum Teil wohl zurzeit nicht einmal Neigung vorhanden, sich viel um die Flößereifrage zu kümmern, weil diese nur für die Rundholzausfuhr Bedeutung hat. Memel und Königsberg müssen sich also noch weiter in Geduld fassen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Ausübung der zahnärztlichen Praxis

wird durch die im „Dziennik Ustaw" Nr. 54 befindliche neue Verordnung geregelt. Danach dürfen diese in der Folgezeit nur noch ausüben: 1. Dentisten, die die Bewilligung zur Praxis in den Krankenkassen besitzen; 2. Dentisten die im früheren preußischen Teilgebiet mindestens seit 1. Januar 1913 ihre Tätigkeit ausüben, und 3. Dentisten, die ihre Lehrstudien mindestens vor dem 1. Januar 1920 im früheren preußischen Teilgebiet begonnen haben. Für andere Dentisten und zahnärztliche Praktikanten ist, wenn sie ihren Beruf weiterhin ausüben wollen, eine besondere Prüfung notwendig, der sie sich unterziehen müssen. Befreit von dieser Prüfung sind hiergegen nur Zahntechniker, die mindestens auf eine bisherige Praxis von nicht unter 15 Jahren zurückblicken können.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 148.

Bromberg, Sonntag den 3. Juli 1927.

Pommerellen.

2. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

Aus dem Kreistag.

In den letzten Tagen des Juni fand eine Kreistagssitzung in Graudenz statt, auf der der Starost Czarlinski zunächst einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Kreises gab, hauptsächlich über die Entwickelung derselben seit dem letzten Kreistag. Darauf wurden einige Änderungen des Voranschlages der Kreis-Elektrizitäts-Zentrale beschlossen und die Abrechnungen der Verwaltung derselben wie auch der Handelsabteilung und der Baumschule genehmigt, desgleichen das neue Statut der Kreis-Elektrizitätszentrale.

Einer der beachtenswertesten Beschlüsse des Kreistages war jedoch der, den Kreisausschuß zu ermächtigen, eine Anleihe in Höhe von 300 000 zł aufzunehmen, die zum Ausbau des Elektrizitätsnetzes im Kreise benutzt werden soll. Hauptsächlich geht es hier darum, die Elektrifikation zu beschleunigen, um möglichst vielen Landwirten den Anschluß zu ermöglichen.

Darauf wurde über den von den Aufsichtsbehörden vorgeschlagenen Zusammenschluß der Kreis-Sparkasse mit der Kreis-Bank beraten. Grundsätzlich stimmt auch der Kreistag dieser Fusion zu, hält jedoch den Augenblick dafür noch nicht für gekommen, da erst die Frage der Hypothekeneinlagen zu regeln sei. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Starost schloß die Sitzung, nachdem er den Erschienenen gedankt hatte. *

---

* **Über ein seltenes Naturereignis** wird aus dem Kreise Graudenz berichtet: Auf dem bei Nowa Blonowa liegenden See wurde am Sonnabend, 25. Juni, von 3 Uhr morgens an eine heftige Bewegung der Wasseroberfläche wahrgenommen, obgleich keinerlei Wind oder gar Sturm über das Land fegte. Alle 5—10 Minuten konnte man sodann feststellen, wie Erdmassen von der Größe eines Dorfhauses etwa 2—3 Meter hochgeworfen wurden. Große Erdstücke sah man auf dem Wasser schwimmen. Gegen Abend beruhigte sich der See. Am Sonntag, den 26. Juni, wurden die gleichen Erscheinungen nochmals festgestellt, wobei sich dann das Wasser grün färbte. — Wie Fischer erklären, befindet sich an der Stelle der Auswürfe eine Sandbank im See. Wahrscheinlich haben sich dort unterirdische Gase durch eine Art Explosion befreit und dabei die Erdmassen in die Luft geworfen. *

* **Die Heuernte** ist seit einigen Tagen im Gange. Nach einigen guten Sonnentagen kamen kräftige Regenschauer. Man braucht heiße Tage mit Luftbewegung, wenn die weitere Heuernte gut vonstatten gehen soll. *

* **Wohnungsuchende ausgebeutet** haben drei Personen namens Olszewski, Domagalski und Stawicki aus Graudenz. Unter der Firma „Wesołowski i Ska." beschäftigte sich das Kleeblatt mit der „Vermittlung von Wohnungen". Sie taten das auf die Weise, daß sie Reflektanten Wohnungen von Bekannten zeigten und sich als deren Inhaber ausgaben. Die von ihnen berechneten Anzahlungen von 100 bis 200 Złoty wurden willig geleistet. Wenn dann die Wohnungen bezogen werden sollten, wurden die Betrogenen den Schwindel gewahr. Die Strafkammer erkannte gegen die gewissenlosen Angeklagten auf 18, 15 und 12 Monate Gefängnis. *

* **Ein Raubanfall** auf eine auf einem Fuhrwerk aus der Stadt kommende Dame fand in diesen Tagen statt. Die Wirtschaftsdame eines Landwirts passierte die Chaussee von Rehkrug nach Piasken. In der Nähe von Conradsfelde sprang ein dort haltender Radfahrer auf den Wagen und forderte dem Fräulein das Geld ab. Die Dame hatte glücklicherweise so viel Geistesgegenwart gehabt, einen größeren Geldbetrag, den sie bei sich führte, schnell in die Seitentasche ihrer Jacke zu stecken, welches der Wegelagerer nicht bemerkt hatte. Er gab sich mit dem freiwillig ausgelieferten kleinen Betrag von etwa fünfzig Złoty zufrieden und verschwand dann. Von dem Täter ist keine Spur. *

* **Ein Brillantring gestohlen.** Ein hiesiger Juwelier erlitt kürzlich einen schweren Verlust. Während seiner Abwesenheit kam ein Käufer in den Verkaufsraum und ließ sich Brillantringe zum Aussuchen vorlegen. Die Bedienung des Käufers erfolgte durch die Gattin des Geschäftsmannes in Gegenwart eines Bekannten. Die Dame wurde einen Augenblick abgerufen. Als sie wieder zurückkehrte, hatte sich der Käufer verabschiedet. Es fehlte aber ein Brillantring. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Die „Romane der Welt" — Umspannen die Welt! Unter diesem Leitwort veranstaltet die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, in einem Schaufenster eine Ausstellung der 15 bisher erschienenen Bände der „Romane der Welt" (Herausgeber Thomas Mann). Jeder Band kostet in Ganzleinen Złoty 6.25. 8819 *

Thorn (Toruń).

3. Bundessängerfest.

Wie bereits kurz gemeldet, fand hier das 3. Bundessängerfest des „Bundes deutscher Männergesangvereine Posen-Pommerellen" statt. Der Verlauf des Festes war ein durchaus harmonischer.

Die Feierlichkeiten wurden durch den Begrüßungsabend im Saale des Deutschen Heims eingeleitet, der sich eines so regen Besuches erfreute, daß der geräumige Saal fast zu klein schien. Bankdirektor Wohlfeil begrüßte in längerer Rede die etwa 400 Sänger. Fabrikbesitzer Brock richtete namens des Ehrenausschusses herzliche Worte an die Gäste, während der Bundesvorsitzende Kretschmer-Bromberg den Thorner Deutschen für die Mühen der Vorbereitung und den warmen Empfang dankte. Hieran schloß sich die Dekorierung der Sängerjubilare, 5 erhielten das goldene, 51 das silberne Abzeichen. Der übrige Teil des Programms setzte sich aus Gesangsvorträgen der einzelnen Vereine zusammen, wobei festzustellen war, daß im Vergleich zum letzten Bundessingen in Graudenz im Jahre 1925 in gesangsmusikalischer Hinsicht nennenswerte Fortschritte gemacht worden sind.

Am darauffolgenden Sonntag begann um 4 Uhr nachmittags bei herrlichem Wetter im Garten des „Deutschen Heims", der „ausverkauft" war, das Festkonzert, dessen Höhepunkt sieben Massenchöre — gegen 350 Sänger hatten sich hierzu auf dem Podium eingefunden — darstellten, die von dem Bundesdirigenten A. Hetschko-Graudenz sehr wirksam zur Durchführung gelangten. Musikvorträge des „Bromberger Sinfonieorchesters" unter der bewährten Leitung des Musikdirektors W. v. Winterfeld sorgten für anregende Abwechslung und fanden starken Beifall. An das um ½8 Uhr beendete Konzert schloß sich ein Tanzkränzchen, welches sich gleichfalls lebhaftesten Zuspruchs erfreute. Mit einer Dampferfahrt auf der Weichsel nach dem Badeort Ciechocinek fand das wohlgelungene Fest am Montag seinen Abschluß. * *

—dt. **Von der Weichsel.** Nur wenige Lastkähne und nur einige Lastdampfer liegen am Ladeufer. Seit einigen Tagen werden Holztraften mit Rundhölzern an das Ufer gezogen, um auf Eisenbahnwaggons verladen oder per Wagen nach den Sägemühlen geschafft zu werden. * *

t **Schiffshavarie.** Am vergangenen Sonntag erlitt der dem Personen- und Güterverkehr zwischen Warschau und Thorn dienende Salondampfer „Francja" der Vereinigten Warschauer Transport- und Schiffahrtsgesellschaften bei Włocławek eine Havarie, die in der Flußschiffahrt einzig dastehen dürfte. Der Dampfer, das schönste Schiff hier auf der Weichsel, fuhr nämlich, vermutlich infolge Unachtsamkeit des Steuermanns, gegen die auf eisernen Pfählen ruhende Brücke bei Włocławek, weil er nicht einen der beiden für die Schiffahrt zur Verfügung stehenden erhöhten Durchlaßbogen benutzte. Kommandobrücke und Steuerhäuschen nebst Schornstein erwiesen sich als lange nicht so dauerhaft wie die Brückenkonstruktion und wurden glatt abgerissen, worauf der Dampfer, der kaum eine Erschütterung erlitt, unter einem der niedrigen Bogen durchfuhr. Der am Steuerrade Stehende versuchte im letzten Moment, aus dem Steuerhäuschen ins Freie zu gelangen, achtete aber in der Aufregung nicht darauf, daß dessen Tür sich nach innen öffnet und stürzte mit dem zusammengerissenen Häuschen auf das Deck hinunter, ohne sich glücklicherweise dabei zu verletzen. Die auf dem Sonnendeck über den erhöhten Salonkabinen sitzenden Passagiere hatten die Gefahr schon eher bemerkt und schleunigst ihre Plätze verlassen, um auf oder unter Deck die Folgen der Unachtsamkeit abzuwarten. Wenn der Wasserstand etwas höher gewesen wäre, hätte die Dachkonstruktion der vorn und hinten gelegenen Oberdecksalons auch schwere Beschädigungen erlitten. * *

—dt. **Die Honigernte.** Aus Imkerkreisen erfahren wir, daß infolge der allgemeinen kalten Witterung in diesem Jahre wenig junge Schwärme zu verzeichnen sind. Die Bienen haben sehr unter der Witterung gelitten. Die einzige Hoffnung wird jetzt auf eine einigermaßen lohnende Honigernte bei der künftigen Linden- und Buchweizenblüte gesetzt. Sollte auch dann kaltes Wetter vorherrschen, so werden die Bienenvölker kaum soviel zusammentragen, um den Winter über durchzuhalten. Von der Akazienblütezeit war nichts ausgenutzt worden, da bei regnerischem Wetter sich die Blüten derselben schließen. Im Vorjahre wurden in ganz Polen ca. 10—20—30 Kilo Honig von einem Bienenvolk gerechnet, in diesem Jahre wird wohl kaum der niedrigste Satz erreicht. * *

—dt **Auf der Zusammenkunft der pommerellischen Bienenzüchter** wurde beschlossen, um Fälschungen vorzubeugen, an sämtliche Mitglieder spezielle Glasbehälter zum Verkauf von Bienenhonig zu verabfolgen, welche vor dem Verkauf mit einer Plombe versehen werden. Der jedesmalige Honigpreis soll ungefähr dem Butterpreis angepaßt sein. * *

—dt. **Von einem Auto überfahren** wurde in der Lindenstraße der siebenjährige Heinrich Kamiński und erlitt hierbei erhebliche Verletzungen. Der Chauffeur brachte den kleinen Jungen ins städtische Krankenhaus. * *.

dt. **Was alles gestohlen wird!** Einem Orbach wurde ein Wagen für ca. 200 zł Wert gestohlen. — Dem Händler Fredyk stahlen Diebe für 35 zł Erdbeeren. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Am Sonntag, den 3. Juli, von 4 Uhr ab veranstaltet der **Deutsche Frauenverein in Toruń** zum Besten seiner Armen ein **Wohltätigkeitsfest** im Garten und in den Räumen des Deutschen Heims. Der Eintrittspreis von Zł. 1.— für Erwachsene und 50 Groschen für Kinder ist so bemessen, daß es allen Mitbürgern aus Stadt und Land möglich gemacht ist, dieses so vielversprechende Gartenfest mit ihrer ganzen Familie zu besuchen. An den Lebensmittelständen wird für die leiblichen Genüsse gesorgt. An den Bowlen-, Likör-Verlosungs- und Roulettieständen wird Freude und Glück ausgeteilt werden. Die beiden Thorner Männer-Gesangvereine haben sich mit Gesangvorträgen zur Verfügung gestellt. In dem in den Abendstunden illuminierten Garten wird ein Konzert stattfinden. Als Neuheit in Thorn wird auf einer Freiluft-Tanzfläche Jung und Alt sich im Tanze drehen können. In den Abendstunden wird im Saale das Mozartsche Lustspiel „Das alte Lied" aufgeführt werden. Unsere besten gesanglich-schauspielerischen Kräfte Frl. Steinwender, Frl. Dahl und Herr Zahn haben das Spiel, das unser Herr Steinwender umgearbeitet und einstudiert hat, übernommen. Die Damen Jordan, Schwartz, Szyminski und Tews werden einen entzückenden Tanz „Die Spieluhr" aufführen. Ein Sketsch wird von den Damen Goergens und Scharlowski getanzt werden. 8651 * *

Culmsee (Chełmża).

◊ **Wochenmarkt.** Endlich scheint der Sommer ernst zu machen: Mittags zeigte das Thermometer + 35 Grad C. in der Sonne. Auf dem Markte merkt man nun auch immer mehr den Einfluß der warmen Witterung. Ganze Berge von Blumen werden angeboten und für 0,30—0,40 kann man einen hübschen Strauß der duftenden Kinder Floras heimtragen. Ebenso werden immer mehr Früchte auf den Markt gebracht. Erdbeeren, die gut angesetzt haben, kosteten früh noch 1,50 das Pfund, wurden aber später für 1,20—1,30 abgegeben. Blaubeeren kosteten 1,00 pro Liter, Rehfüßchen 0,40 das Maß, Gurken 0,70—1,00 je nach Größe, Erbsen 0,60 das Pfund, Rhabarber 0,25, Kohlrabi (Bund) 0,25, Zwiebeln 0,20. Ganz horrende Preise mußte man für Kartoffeln zahlen: Zentner 10—13 Złoty. Einem Landmann, der 15 Złoty forderte, wollten die erregten Frauen den Wagen umkippen, doch gelang es einem Polizeibeamten, dieses zu verhindern. Bei Butter schwankte der Preis je nach Qualität zwischen 1,90—2,30, der Eierpreis war wie bisher 2—2,20 pro Mandel. Aale kosteten 2,00, Hechte 1,80, Schleie 1,50 Złoty. +

◊ **Ein neuer Kinderspielplatz** wird von der Stadtverwaltung jetzt auf dem Platze zwischen Hotel Konkordia und dem Weldeplatz eingerichtet. Es ist bereits ein fast zwanzig Quadratmeter großer Sandkasten erbaut mit festen Spieltischen rundherum. Für die Erwachsenen werden Bänke errichtet. Da der Platz inmitten der Stadt liegt und gegen Süden von hohen Bäumen beschattet wird, dürfte es ein vielbesuchter Tummelplatz der Kleinen werden. +

Thorn.

◊ **Die Straßen- und Hausbettelei** ist wieder im Zunehmen begriffen. Trotzdem vor Jahren schon ein neuer Verein gegen Hausbettelei gegründet ist und der Magistrat die Mitgliederbeiträge an alle wirklich Bedürftigen verteilt, kommen fast täglich wieder Bettler in die Geschäfte und Wohnungen. +

◊ **Zwei gefährliche Einbrecher** mit einem großen Sündenregister, die von den Behörden seit längerer Zeit gesucht wurden, fielen unserer rührigen Staatspolizei in die Hände. Dem Gastwirt in Struzfon bei Kornatowo war nämlich Kleidung, Wäsche usw. gestohlen worden. Die Polizei veranstaltete nun eine Streife und fand die Einbrecher in einer Feldscheune in Bisch. Papau, wo sie sich und ihre Beute in Sicherheit wähnten. Es war ein ganzer Berg Kleidungs- und Wäschestücke, der den beiden abgenommen wurde. Die Einbrecher wurden dem Gericht übergeben. +

---

* **Dombrowa** (Dąbrowa Chełmińska), 1. Juli. Ein Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt findet hier am 5. Juli statt.

Neuenburg (Nowe), 1. Juli. Vor kurzem entstand in dem Hause des Kurzwarenhändlers Kruczycki in Neuenburg Graudenzerstraße, ein Brand aus Unvorsichtigkeit. Um 11 Uhr stand der Laden in hellen Flammen. Das Lokal wie ein Nebenzimmer brannten vollständig aus. Der Gesamtschaden an Waren, Möbeln usw. beträgt ungefähr 6000 zł. Da das Haus insgesamt mit 28 000 zł versichert war, ist der Schaden reichlich gedeckt. — Ein trauriges Ende durch Selbstmord nahm der 22jährige Sohn des Fischereibesitzers Knopp in Espenhöhe unweit Neuenburg. Der junge Mann huldigte stark dem Alkoholgenuß, dessen die Gesundheit zerstörende Folgen dazu führten, daß er nach Schreiben eines Abschiedsbriefs an seine Mutter zum Jagdgewehr griff und sich durch einen Schuß in den Mund ums Leben brachte. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Zu den seinerzeit gemeldeten drei Kündigungen von Schankkonzessionen zum 1. Juli bei Neuenburger Kaufleuten ist mitzuteilen, daß den Betroffenen bis auf weiteres auch nach obigem Termin die Fortsetzung dieses Geschäftszweiges gestattet worden ist. Allerdings ist zu bemerken, daß Neukonzessionen nicht erteilt werden.

a. **Schwetz** (Świecie), 1. Juli. Wie manchem Leser vielleicht noch erinnerlich sein wird, wurde kurz vor Weihnachten v. J. von dem plötzlichen Verschwinden der Besitzerfrau Fisch aus der Niederung berichtet. Nach vielen Vermutungen, daß vielleicht ein Mord vorliegen kann, fanden gestern abend Fischer, die auf dem Fischfang waren, unweit der Ordensburg auf dem Wasser schwimmend eine Frauenleiche, die schon stark verwest war. Die Leiche, die mit Pelz und einem Tuch auf dem Kopf bekleidet war, wurde ans Ufer und in die Leichenhalle des Spitals gebracht, wo heute die gerichtliche Sektion stattfand. Es wurde vermutet, daß es die verschwundene Besitzerfrau ist und wurden sofort die Angehörigen benachrichtigt, die die Richtigkeit der Annahme bestätigten, da sie an den Kleidern, Schuhen und dem Trauring die Verschwundene erkannten. Da keine Anzeichen auf einen Mord schließen lassen, hat die Frau wahrscheinlich freiwillig den Tod durch Ertrinken gesucht. — Im hohen Alter von 79 Jahren beging heute der hiesige Stadtkämmerer Zander sein 50jähriges Dienstjubiläum am hiesigen Magistrat. Der Jubilar, der trotz seines hohen Alters sich in geistiger und körperlicher Frische befindet und seines biederen Charakters wegen sich großer Liebe zu erfreuen hat, ist bis heute am Magistrat tätig. Nachdem der Jubilar während des Krieges bei der Verwaltung des Lebensmittelamtes tätig war, blieb er nach dem Umsturz weiter am Magistrat. Vor vier Jahren war es dem Jubilar vergönnt, mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu begehen. Zum heutigen Tage sind seine Kinder von auswärts herbeigeeilt, um den seltenen Tag mit den Eltern zu feiern. Ihm zur Ehre hat sein Bekanntenkreis in Kowalleks Räumen einen gemütlichen Abend veranstaltet, an dem eine große Anzahl der Bürger sich beteiligten.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 1. Juli. Er verläßt das Gefängnis nicht! Die Gefängnisverwaltung in Warschau erklärte, dem „Przegl. Por." zufolge, am 23. v. M. einem Walenty Kaczmarek, er könne das Gefängnis verlassen, da die über ihn verhängte Strafe von fünfzehn Jahren abgelaufen sei. Kaczmarek erwiderte darauf, er werde das Gefängnis nicht verlassen, weil er keine Familie habe und fürchte, keine Arbeit zu finden. Die Verwaltung erwartet jetzt die Entscheidung des Justizministers.

* **Lodz**, 1. Juli. Ein seltsamer Unfall hat sich hier in der Fabrik von Scheibler und Grotmann ereignet. Die Arbeiter dieser Fabrik können in der Speisehalle täglich Tee kochen. Als der Tee genossen wurde, bekamen plötzlich 8 Arbeiter ein heftiges Unwohlsein. Zwei Arbeiter mußten in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden, während die anderen sechs in ihre Wohnung entlassen werden konnten. Die amtliche Untersuchung ergab, daß das Wasser vergiftet war.

* **Stanisławów**, 30. Juni. Am 6. d. M. wurde hier von Fischern die Leiche eines offenbar besseren Kreisen angehörenden 25—30 Jahre alten Mannes aufgefischt, die in der Herzgegend eine ziemlich große Wunde trug, so daß die Annahme eines Mordes nicht von der Hand zu weisen ist. Der Tote war mittelgroß, trug ein weißes Hemd mit blauen Streifen, Schaftstiefel und Reithose. Ein Jackett oder sonstige Bekleidung des Oberkörpers fehlte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um einen Offizier handelt; bei ihm wurde nämlich noch ein Medaillon des heiligen Joseph gefunden. Sämtliche Sachen befinden sich beim hiesigen Landgericht, das Angaben über die Persönlichkeit des Toten entgegennimmt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 1. Juli. Vom Zuge überfahren. Montag abend 9.20 Uhr ereignete sich am Bahnübergang der Labiauer Strecke an der Hans Saganstraße in Königsberg ein schrecklicher Unglücksfall. Ein Radfahrer wollte noch kurz vor dem Vorbeifahren des Zuges den Bahnübergang überqueren, wurde aber vom Zuge erfaßt und zerstückelt. Der Kopf und das Rad wurden fünfzehn Meter mitgeschleift und der Körper zwanzig Meter; ein Bein lag auf der anderen Seite des Bahndammes. Da Ausweispapiere nicht vorgefunden wurden, konnten seine Personalien nicht festgestellt werden.

* **Goldap**, 1. Juli. Raubmord. Am Dienstag kam der Händler Johann Kuschinski aus Goldap von Kallweitschen, wo er seinen Schwager besucht hatte, um Butter und Eier aufzukaufen. An einer Wegkreuzung mitten im Walde wurde er von drei Männern angefallen, die ihm mit einem stumpfen Gegenstand einen Schlag auf den Kopf versetzten. Als K. durch Laufen sich zu retten versuchte, sandte ihm ein Verfolger vier Schüsse nach und tötete ihn mit dem fünften Schuß in die Schläfe. Vom Wege ab schleiften die Männer K. ungefähr 200 Schritte in den Wald, raubten die Brieftasche mit ungefähr 200 Mark, während der Stock und andere Gegenstände im Walde gefunden wurden. Die Aktentasche wurde unter dürrem Reisig versteckt vorgefunden. Als Täter kommen, wie die „Ostd. Grenzboten" berichten, drei Personen auf Fahrrädern in Frage, die nach Aussage sämtlicher Leute in der fraglichen Zeit auf dem Wege zu und von der Mordstelle beobachtet wurden.

Graudenz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 148.

Bromberg, Sonntag den 3. Juli 1927.

Stalin und Trotzki.

Von Axel Schmidt.

Solange Lenin lebte, gab es keinen Streit um die Ämter, keine Intriguen um den Einfluß. Lenins Wort galt als unfehlbar und wurde blindlings befolgt. Als Lenins Autorität fortfiel, fand sich niemand, der kraft seiner Persönlichkeit das Erbe antreten konnte. Der anfängliche Plan, Lenins ältesten Mitarbeiter, Kamenew, zu seinem Nachfolger aufrücken zu lassen, scheiterte am Widerspruch Kalinins, des Vorsitzenden des Wzik (des Sowjet-Parlaments). Kalinin erklärte es für nicht wünschenswert, daß ein Jude die Leitung der Sowjet-Republik anträte. Darauf wurden die Ämter Lenins aufgeteilt. Rykow (Russe) bekam den Vorsitz im Rat der Volkskommissare, Stalin (Georgier) die Leitung des Politbüros, und Sinowjew (Jude) wurde in der Leitung der III. Internationale viel selbständiger. Mit der Zeit schwang sich dennoch Stalin zum allmächtigen Führer der Sowjet-Regierung auf. Rykow zeigte während der ganzen Zeit niemals politischen Ehrgeiz, sondern fühlte sich stets nur als ausführendes Organ der Partei. Sinowjew dagegen wurde, als er eigene Wege zu betreten begann, kurzerhand von Stalin seiner Stellung enthoben. In die Leitung der III. Internationale trat Bucharin, ein ergebenes Werkzeug Stalins, ein. Auch Trotzki bekam mit der Zeit die harte Faust Stalins zu fühlen. Er wurde aus der Leitung des Kommissariats für Kriegswesen verdrängt. Daß Trotzki, der unzweifelhaft bei den Roten Truppen sehr populär war, sich ohne Widerstand abhalftern ließ, zeigt, daß er im Gegensatz zu Lenin kein Tatmensch ist, sondern, trotz seiner militärisch organisatorischen Begabung dennoch nur ein Mann der Feder blieb.

Mit der Zeit begann dieses kalt-gestellte Dreimännerkollegium auf den Parteitagen der Kommunisten gegen die herrschende Richtung in scharfe Opposition zu treten. Je nach der politischen Situation richtete sich deren Kritik gegen die innere, wirtschaftliche oder äußere Politik der Gruppe um Stalin. In den letzten Monaten nun wurde dieser Gegensatz so groß, daß Trotzki und Sinowjew wegen ihrer wiederholten Übertretungen der Parteidisziplin, und ihrer fortgesetzten Spaltungsarbeit aus der höchsten Instanz der Kommunistischen Partei, dem Politbüro, ausgeschlossen werden sollen. Kamenew entging diesem Schicksal, da ihn Stalin nach Rom als Gesandten schickte, um diesen besten Kenner der kommunistischen Wirtschaftstheorie und schärfsten Kritiker der innerpolitischen Verhältnisse aus der Parteipolitik zu entfernen. Wie weit die Gegensätze gediehen sind, geht aus den leidenschaftlichen gegenseitigen Anklagen hervor. Stalin sprach kürzlich von der „Einheitsfront von Chamberlain bis Trotzki, die sich gegen die Sowjet-Regierung“ gebildet habe. Trotzki aber revanchierte sich damit, daß er Stalin den „Noske der Kommunisten“ nannte, der Mal für Mal die heiligen Traditionen Lenins verleugne.

Die Lage Stalins ist eine so schwierige geworden, weil die ökonomischen Grundlagen der Sowjet-Union sich in letzter Zeit sehr verschlechterten. Die Absicht der kommunistischen Wirtschaftsführer ging dahin, von England langfristige Kredite zu erhalten, um den heruntergewirtschafteten Apparat der Industrie mit neuen Maschinen zu versehen. Der Abbruch der Beziehungen Englands zu Sowjet-Rußland hat mit einem Schlag diese Pläne vereitelt. Solange die Spannung zwischen beiden Ländern bestehen bleibt, ist es unwahrscheinlich, daß irgendein anderer Kapitalistenstaat Neigung zeigen wird, in die Bresche zu springen. Unter solchen Umständen fragt man erstaunt, was die Sowjet-Union veranlassen konnte, der III. Internationale in diesem Augenblick zu gestatten, in England selbst und in China mit der weltrevolutionären Agitation einzusetzen. Das haben sich ohne Zweifel auch die Wirtschaftsführer in Moskau gesagt. Aber sie erwiesen sich wieder einmal schwächer als die politischen Heißsporne in der III. Internationale.

Der gute Englandkenner, Trotzki, hatte von Anfang an gewarnt, sich allzu sehr bei dem englischen Kohlenstreik für die englischen Kommunisten ins Zeug zu legen. Er wollte vielmehr alle Energie und alles Geld nach China geworfen sehen, wo er glaubte mit größerer Chance den englischen Imperialismus bekämpfen zu können. Stalin und Bucharin, die verbissenen Gegner Trotzkis und Sinowjews, hatten sich zur großen Schadenfreude der Opposition auf das falsche Pferd gesetzt. Diese moralische Niederlage machte die Sowjet-Regierung so nervös, daß sie, um ihr Prestige zu heben, anläßlich der Ermordung des Gesandten Wojkow wieder zur Politik des Terrors griff. Die Gegensätze zwischen Stalin und Trotzki, den hervorragendsten Repräsentanten der beiden Richtungen im Kommunismus, haben sich so zugespitzt, daß man an Diadochenkämpfe denken könnte. Bei dem eigentümlichen Charakter von Trotzki jedoch bestände immerhin die Möglichkeit, daß er auch dieses Mal den Kampf um die Macht abbricht, und sich mit einem glänzenden Pamphlet begnügt. Wie dem auch sei, die politische Situation innerhalb der Kommunistischen Partei ist so verfahren, daß nur noch eine starke Führernatur sie meistern könnte. Mit dem Roten Terror allein, der die wirtschaftliche Lage nicht bessern kann, läßt sich der Sowjet-Staat auf die Dauer nicht leiten. Die Lage für Stalin ist um so gefährlicher, als die Führer der Opposition von den zahlreichen Arbeitslosen und Landlosen, die ihre schlechte Lage dem Stalinschen Regime zuschreiben, starken Zuzug erhalten.

*

Die wachsende Opposition.

Berlin, 1. Juli. PAT. Der Tel.-Union zufolge gewinnt die Opposition in Leningrad sowie in einer Reihe anderer Städte Rußlands immer mehr Anhänger. Letzthin faßten in Petersburg und Kronstadt die Arbeiter vieler Fabriken eine Resolution, in der sie gegen das Zentralkomitee und das Gouvernement-Vollzugskomitee auftreten. Trotzki soll in engem Einvernehmen mit der Opposition in der Sowjet-Ukraine und in Sibirien stehen. Nach Meldungen aus Moskau soll Rykow eifrig bemüht sein die entzweiten Lager innerhalb der Kommunistischen Partei zu versöhnen.

*

Verbannung.

Das politische Büro des Zentralkomitees beschloß, Trotzki zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Suchum zu verschicken. Trotzki hat sich jedoch geweigert, Moskau zu verlassen. Sinowjew soll ebenfalls nach der Krim verschickt werden.

Wie verlautet, soll Trotzki am Dienstag das Gesuch um Abberufung von seinem Posten im Hauptkonzessionskomitee überreicht haben. Die Haltung des wegen seines großen Anhangs und seiner Vergangenheit als nächsten Mitarbeiters Lenins gefürchteten Oppositionsführers läßt darauf schließen, daß er sich dem **Verbannungsverdikt nicht** fügen wird. Wie erinnerlich, war Trotzki bereits einmal „zur Wiederherstellung seiner Gesundheit“ nach dem Süden verschickt und kehrte eigenmächtig nach Moskau zurück. Es ist kaum anzunehmen, daß die Sowjet-Regierung es wagen wird, Trotzki gewaltsam zu entfernen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Juli.

Hege und Jagd im Juli.

Um die Mitte dieses Monats beginnen die stärkeren Feisthirsche zu fegen, es sei denn, daß die Vormonate zu naß und die Wald- und Feldäsung zwar üppig, aber kraftlos, vor allem salz- und kalkarm waren. Zum Aufbau des Hirschgeweihes gehören bedeutende Salz- und Kalkmengen, und bevor das Geweih nicht fertig geschoben ist, kann es auch nicht gefegt werden. Damschaufler werden auch in jenen Landesteilen noch nicht gejagt, wo das Gesetz den Abschuß für diese Zeit bereits erlaubt, weil die Schaufler noch im Bast sind.

Die Entenjagd ist jetzt fast überall offen. Kein weidgerechter Jäger aber wird die noch nicht flüggen Jungenten bejagen, sondern mindestens bis zur Mitte des Monats warten. Er hat dann einen ganz andern jägerischen Genuß und bringt auch ein weit wertvolleres Wildbret heim. Wer Bekassinen im Jagdrevier beherbergt, kann im Laufe dieses Monats der Suchjagd auf diese Flitzer der Luft einige Stunden widmen. Man übt sich dabei auch im Schießen besser als auf Tontauben.

Um den 20. Juli etwa tritt der Rehbock in die Brunft. Jetzt gilt es, sich als weidmännischen Jäger zu erweisen. Mit dem Blatter hat man schon viel gesündigt, schon manches Rehrevier verdorben. Fraglos richtig ist es, das Blatten und damit auch den Abschuß der bisher freiwillig oder unfreiwillig geschonten guten Böcke bis in den nächsten Monat aufzuschieben und selbst auch da noch einige Tage dem Revier völlige Schonung zu gönnen, sofern nicht der Abschuß der „Durchforstungsböcke“ (Kümmerer, Widersinnige, Schadböcke) in der Zeit vor der Brunft nicht erfüllt wurde und nunmehr zu diesem hegerischen Zwecke die Brunftzeit in Anspruch genommen werden muß. Die guten Böcke aber müssen zum Beschlag gelangen und sind deshalb, falls sie nicht überhaupt übergehalten werden sollen, tunlichst nicht vor dem fünften August zu erlegen. Es gibt Revierinhaber, die auf den Abschuß zur Brunftzeit überhaupt verzichten und — sie fahren nur gut dabei. Andererseits kann niemand die starken Reize des Blattens und des Weidwerkes um die Brunftzeit leugnen.

Die Salzlecken sind nachzusehen und aufzufrischen. Sie sind dem Wilde stets zuträglich und fördern um diese Zeit auch vor allem noch ganz erheblich den restlichen Aufbau der Geweihe und Schaufeln.

Der Wunsch nach Geld.

Der Wunsch nach Geld läßt den einen 30 Tage hungern, den andern den Ozean überqueren, den dritten weniger waghalsige, dafür vielleicht aber auch weniger ehrenwerte Dinge vollführen. Goldrausch. Da hört man, daß dieser durch eine kleine fixe Idee, jener durch einen geschickten Kauf reich geworden sei. Von den vielen, vielen Gescheiterten, die auf dem Wege zum Glück in den Wolfsgruben der Unredlichkeit stecken blieben, hört man wenig.

Von jenen wenigen Glücklichen hatte auch eine brave Dienstmagd gehört, Teofila Romińska aus Crone. Man brauchte nur Ideen haben, so könne man zu Geld kommen. Und sie sann nun nach, wie sie zu einer solchen kommen könne. Und von einem Tage ab übte sie sich unablässig in dem Nachahmen von Handschriften. Als sie darin eine gewisse Fertigkeit erzielte, schritt sie zur Tat. Außer ihren sonstigen Dienstobliegenheiten war ihr das Abliefern von Getreide in zwei verschiedenen Mühlen des Brahestädtchens anvertraut und dieses Geschäft erledigte sie stets zur vollsten Zufriedenheit der Herrschaft. Bis zu dem Tage, an welchem ihr die unglückselige Idee einfiel, schreiben zu wollen, wie andere Menschen. Bei der Ablieferung des Getreides in den Mühlen erhielt sie jedesmal eine Zahlungsanweisung, die sie in den Kontoren vorzulegen hatte, worauf ihr dann die betreffenden Beträge ausgezahlt wurden. So brachte sie auch eines Tages einen Zentner Gerste in die Mühle, erhielt eine Zahlungsanweisung über 10½ Złoty und begab sich mit dieser Anweisung statt ins Kontor nach einem verschwiegenen Ort. Gestützt auf ihre neue Kunst, fälschte sie die Anweisung auf vier Zentner Gerste und erhielt auch an der Kasse anstandslos den Betrag von 42 Złoty ausgezahlt. Dasselbe Manöver wiederholte sie dann in einer anderen Mühle, woselbst sie durch ihre „Kunst“ einen Mehrbetrag von 22½ Złoty erzielte. Diesen mühelosen Nebenverdienst gedachte sie fortzusetzen und berechnete in Gedanken schon, wieviel ihr die fixe Idee im Jahre einbringen könnte. In den Mühlen fielen aber während der Zeit die Fehlbeträge auf, man recherchierte und dank der peinlichen Buchführung kam man bald dahinter, wer die Prellereien verübte.

Die Sache gelangte trotz Händeringens und Ohnmachtsanfällen zur Anzeige und ehe sie sichs versah, war sie auch schon auf der Reise nach einer größeren Brahestadt. Hier angelangt, betrat sie das Bezirksgericht, wurde zur zweiten Strafkammer geführt und verließ das Gerichtsgebäude mit der Erfahrung, daß Ideen, genannt Betrug und Urkundenfälschung, nicht nur Geld, sondern auch einen Monat Gefängnis einbringen können.

Nun wird sie über neue Wege zum Glück nachsinnen können. Hoffentlich kommt sie dabei zu dem einen Schluß, daß Glück und Geld auf dem zwar steilen aber sicheren Wege der Arbeit zu erreichen sind.

Juristische Rundschau.

Drum prüfe —!

Die rechtlichen Folgen des Verlöbnisses.

Nach § 1297 des Bürgerlichen Gesetzbuches (nachstehend B. G. B. genannt) kann aus einem Verlöbnis auf Eingehung der Ehe nicht geklagt werden; auch ist das Versprechen einer Strafe, für den Fall, daß die Eingehung der Ehe unterbleibt, nichtig.

Das Verlöbnis zeigt seine rechtliche Wirkung erst, wenn es aufgelöst wird. Tritt nämlich einer der Verlobten von dem Verlöbnis ohne wichtigen Grund zurück, so hat er nach §§ 1298—1300 B. G. B. den Schaden zu tragen, der dem andern Teil dadurch entstanden ist, daß von ihm in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht worden sind. Umgekehrt kann der Zurücktretende Schadenersatz verlangen, wenn ihm von dem andern Teil ein wichtiger Grund zum Rücktritt schuldhaft gegeben worden ist.

Wann ist nun eine Verlobung zustandegkommen und welche wichtigen Gründe berechtigen zum Rücktritt? Diese Frage wird manchen beschäftigen.

Eine förmliche Verlobung, d. h. Anlegen und Tragen des Ringes ist **nicht** erforderlich. Es genügt schon das Versprechen

der Ehe, ja manchmal schon das Verhalten, das darauf schließen läßt, daß man die Ehe eingehen wird. Natürlich müssen, da das Verlöbnis eine Art Rechtsgeschäft ist, die allgemeinen Vorschriften über die Rechtsgeschäfte erfüllt werden, d. h. daß sich in der Geschäftsfähigkeit beschränkte Personen nicht ohne weiteres verloben können. In der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind Personen, die das einundzwanzigste Lebensjahr nicht vollendet haben. Minderjährige können sich daher ohne Einwilligung der Eltern nicht verloben. Tun sie dieses doch und geht die Verlobung auseinander, so können sie nicht Schadenersatz verlangen; anders ist es, wenn der gesetzliche Vertreter, d. h. Vater, Mutter oder Vormund, das Verlöbnis später genehmigt oder das Verlöbnis nach erfolgter Volljährigkeit, Vollendung des einundzwanzigsten Lebensjahres, fortgesetzt wird.

Ein wichtiger Grund zum Rücktritt liegt vor, wenn man sich über die Vermögensverhältnisse, das Vorleben, die Jungferschaft und die Gesundheit des anderen Teiles geirrt hat; ferner, wenn der andere Teil die Verlöbnistreue bricht oder ein unsittliches und verschwenderisches Leben führt. Veranlaßt ein Verlobter den Rücktritt des anderen Teils durch ein Verschulden, das einen wichtigen Grund für den Rücktritt bildet, so kann er ebenfalls zum Schadenersatz herangezogen werden.

Nicht nur den Schaden des Verlobten, sondern auch dessen Eltern oder dritten Personen, die an Stelle der Eltern gehandelt haben, muß der zurücktretende Verlobte die Aufwendungen ersetzen, die diese in Erwartung der Ehe gemacht haben, z. B. Verlobungsausrichtung, Kauf von Aussteuer usw. Ferner muß er, wenn der andere Teil eine Erwerbsstelle aufgegeben hat, auch diesen Schaden tragen. — Nach Auflösung der Verlobung kann jeder Teil die von ihm gemachten Verlobungsgeschenke nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung zurückfordern. Aus diesen Vorschriften §§ 812 ff. B. G. B. folgt, daß der Verlobte, welcher grundlos zurücktritt oder den Rücktritt des anderen Teiles verschuldet, seine Geschenke verliert und die erhaltenen zurückgeben muß. Ist jedoch einer der Verlobten gestorben, so ist das Rückforderungsrecht im allgemeinen nicht gegeben. Ansprüche aus einem Verlöbnis verjähren in zwei Jahren von der Auflösung an gerechnet.

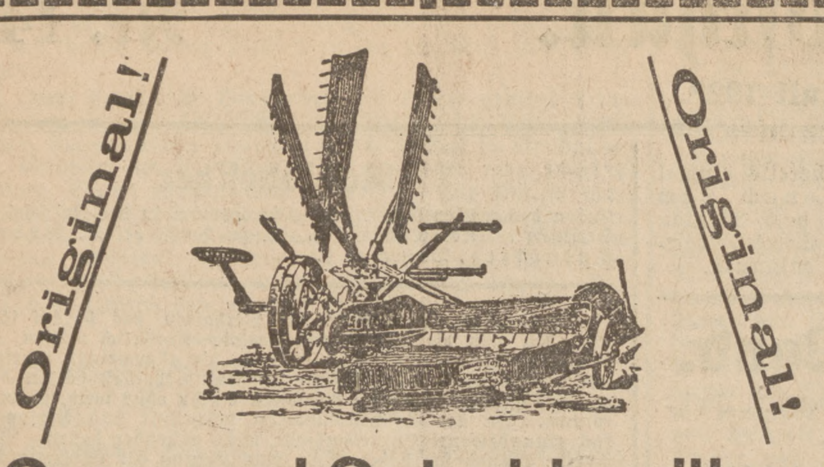
Keine deutschen Schrottlieferungen nach Polen.

Bekanntlich hatte Deutschland in der deutsch-polnischen oberschlesischen Konvention die Verpflichtung übernommen, jährlich 275 000 Tonnen Eisenschrott an Polen zu liefern.

In Anbetracht des Ablaufs dieser Verpflichtung mit dem 15. Juni 1927 werden in polnischen interessierten Kreisen Nachrichten verbreitet, wonach die deutschen Schrotthändler von der Reichsregierung die Freigabe einer einmaligen Schrottlieferung von 70 000 Tonnen nach Polen verlangt haben. Wie die Konjunktur-Korrespondenz zuverlässig erfährt, liegt ein derartiges Gesuch bei den zuständigen deutschen Regierungsstellen nicht vor. Man verweist darauf, daß vielmehr die polnischen Verlautbarungen über die Schrotteindeckung in anderen Ländern mit gewisser Absicht unrichtig wiedergegeben werden. So hat die polnische Schrotteinkaufszentrale mit den französischen Stellen zwar einen Schrottlieferungsvertrag abgeschlossen, doch hat er die Lieferung von 30 000 Tonnen, nicht, wie gemeldet wurde, von 70 000 Tonnen Schrott zum Gegenstand. Die ostoberschlesischen polnischen Hütten legen schon allein infolge der frachtlichen Lage großes Gewicht auf Weiterbezug von deutschem Schrott; man ist daher in unterrichteten deutschen Kreisen geneigt, die oben wiedergegebenen Nachrichten als Versuchsballons polnischerseits zu bewerten.

Wie wenig gelegen der deutschen Industrie eine Weiterlieferung von Schrott an Polen wäre, beweist die unbestreitbare Tatsache, daß die deutschen Stahlwerke zurzeit nicht dazu in der Lage sind, ihren Schrottbedarf aus dem deutschen Entfall an Alt- und Neuschrott vollständig zu decken. Deshalb beginnt Deutschland, das trotz des bestehenden generellen Ausfuhrverbots in den letzten Jahren auf Grund von Sondergenehmigungen über das polnische Kontingent hinaus stets einen Ausfuhrüberschuß an Schrott aufzuweisen hatte (1926 waren es 271 000 Tonnen), zum Einfuhrland für Schrott zu werden, und zwar in einem sehr rasch ansteigenden Maße. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wurden bereits 145 000 Tonnen Auslandsschrott eingeführt gegen nur 12 000 To. in der gleichen Zeit des Vorjahres, während die Ausfuhr sich von 157 000 Tonnen auf 118 000 Tonnen verringerte, trotzdem auf das polnische Kontingent wesentlich größere Mengen abgenommen wurden als im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1926. Zieht man die nach Polnisch-Oberschlesien ausgeführte Menge von 80 000 To. auf beiden Seiten der Außenhandelsbilanz ab, so wurden vom 1. 1. bis 30. 4. 1927 65 000 To. ein- und nur 38 000 Tonnen ausgeführt. Die Spanne dürfte sich aber durch sehr bedeutende Auslandskäufe, die in der letzten Zeit für deutsche Rechnung abgeschlossen worden sind, inzwischen wesentlich vergrößert haben.

In der polnischen und einem Teil der deutschen Presse wurde die Frage der deutschen Schrottlieferungen nach Polen so dargestellt, als wenn Polen an weiteren Lieferungen durch Deutschland wenig interessiert wäre, da die polnische Industrie bereits neue Bezugsquellen für Schrott gefunden hätte. Tatsächlich ist der polnische Schrottbedarf für einige Monate gesichert und es wird ihr auch späterhin möglich sein, weiter zu arbeiten. Es steht jedoch zweifellos fest, daß die neuen Bezugsländer erheblich frachtungünstiger liegen, als der deutsche Lieferant, und somit auch eine weitere, nicht unerhebliche Produktionsverteuerung bei der polnischen eisenverarbeitenden Industrie eintritt.



Gras- und Getreidemäher

Cormick und Deering

Pferderechen Ventzki

Kartoffelhäufler u. Jätepflüge

Einspänner-Hackmaschinen „Rekord"

1½ Mtr., für Rüben und Getreide in allen Reihenweiten

Milchseparatoren „Standard"

Günstige Zahlungsbedingungen. 8230

J. Szymczak

BYDGOSZCZ

Dworcowa 84/85. **Telefon 1122.**

Sie werden staunen

was Sie für

95 gr

kaufen können

4 Stück	**Teebecher** mit Band	95 gr
5 „	**Teebecher,** glatt	95 „
2 „	**Teebecher,** geschliffen	95 „
1 „	**Aufsatz**	95 „
2 „	**Vasen,** dek.	95 „
1 „	**Stangenvase,** 6"	95 „
4 „	**Glasteller**	95 „
1 „	**Likörflasche**	95 „
1 „	**Butterglocke**	95 „
1 „	**Zuckerkorb** auf Fuß	95 „
3 „	**Heringsteller**	95 „
1 „	**Korb**	95 „
1 „	**Saftkanne,** 1 St. **Glasschüssel**	95 „
1 „	**Butterglocke,** 1 St. **Salznapf**	95 „
3 „	**Teller,** tief	95 „
3 „	**Dessertteller**	95 „
4 „	**Obertassen**	95 „
4 „	**Kaffeetöpfe**	95 „
1 „	**Salatschüssel** 4eckig	95 „
1 „	**Bratenplatte**	95 „
1 „	**Milchtopf**	95 „
1 Paar	**Tassen,** bunt	95 „
1 Stück	**Teekanne, 1 Teesieb**	95 „
1 „	**Schrubber** mit Stiel	95 „
1 „	**Wäscheleine**	95 „
5 „	**Kleiderbügel**	95 „
1 „	**Schüssel,** em., bunt	95 „
1 „	**Maschinentopf,** bunt	95 „
1 „	**Teeglashalter**	95 „
1 „	**Tischmesser**	95 „
1 „	**Teelöffel,** Alpacka	95 „
1 „	**Scheuertuch**	95 „
1 „	**Küchenlampe**	95 „
1 „	**Kasserolle**	95 „
1 „	**Kokosbesen**	95 „
1 „	**Handfeger**	95 „
1 „	**Deckelhalter,** Holz	95 „
1 „	**Reibeisen**	95 „
4 „	**Eßlöffel,** Aluminium	95 „
5 „	**Teelöffel,** Aluminium	95 „

Außerdem kommen noch **einige hundert andere Artikel zum Verkauf.** 8805

S. Kamnitzer

Kościelna 8/9

Nähe der städt. Markthalle.

Automobil

Traktoren- u. Motorpflugbesitzer

Zylinderschleifen

30—200 mm ϕ. 1/100 mm Genauigkeit, auf automatischer Spezialzylinderschleifmaschine, Schweizer Fabrikates **L. Kellenberger-Schweiz.**

Anfertigung von

Kolben
Kolbenringen
Kolbenbolzen

aller Größen aus Ia Guß

Chromnickelstahl, Einsatz gehärtet und geschliffen, mit 1/100 mm Genauigkeit liefert 8567

schnell — präzise — billig

Einziges **Spezialunternehmen** dieser Art in Polen

Rob. Gunsch, Motory,

Poznań, ul. Wielka 6.

Telefon 3928.

Kostenanschläge gratis. Werkstätten Rabatt

Geschäftsgrundstück in **Wartenburg,** beste Lage, mit groß. Laden, 8 Zimmerwohng. und reichl. Nebengelaß, in welch. seit 60 Jahr. ein Manufakturwaren- u. Färbereigesch. betrieb. worden ist, gr. Umsatz, weg. and. Unternehm. zu verkaufen. Preis 26 000 Mk., Anz. 12 000 Mk. Wohng. braucht nicht übernomm. werd. Angeb. an den Grundstücksinhaber 8857
Georg Koschorrek, Passenheim (Ostpr.).

Rehe
8337 kauft
Leon Jankowiak, Gdańska 29
Telefon 194 und 446.

In einer Provinzialstadt Posens ist ein

Sortiments-Geschäft

der **Textilbranche** sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **R. 8737** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Mehrere anspannfähige, drei Jahre alte

Fohlen

stehen zum sofortigen Verkauf
Bydgoszcz, Dworcowa (Bahnhofstr.) 47. 4674

Gut erhaltener 8721

Dampfbackofen

(Marke Parpol) sofort preiswert abzugeben
F. Frydrychowicz, Tuchola.

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschl. Steinkohlen :: Hüttenkoks Steinkohlen - Briketts

für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.
Telefon 150 und 830. 8658

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

Dame evgl., 172 gr., dunkelbl., sucht sich zu verheirat. Herren, 30-40 J. alt, nicht unt. 170 gr., intellig., m. Idealismus, Energie, woll. Off. u. **T. 8858** an d. Geschst. d. Z. einsend.

Wo?

kann tüchtiger Landwirt, Kavalier, Gutsbesitzersohn, 45 Jahre, evgl., polnisch. Staatsbürger, 60 000 zł bares Vermögen, in Gut von ca. 300 Morgen an

einheiraten

oder sich günstig **ankaufen?** Off. u. **S. 8856** an d. Geschäftsst. d. Z.

Landwirt

anfang 30er, evangel., mittelgroß, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwecks

Einheirat

in Landwirtschaft. Vermögen 15000 Złoty Gefl. Angebote mögl. mit Bild unt. **M. 8586** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für meine Freundin, evgl., 18 J., liebes, hübsches, häuslich erzogenes Mädelchen, einen netten

Lebenskameraden

Offert. m. Bild, welch. sofort zurückges. wird, unt. **C. 8650** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Gebild. Landwirts- früher **Gutsbesitzertochter,** evang., blond, 1.70 groß, sucht Herrn, am liebsten landwirtschaftlich. Oberbeamten od. Kaufmann **zwecks Heirat kennen zu lernen.** Off. mit Bild u. **Z. 8413** a. d. Gst. d. Z.

Int. Dame, hübsche Erschein., 30 J., evgl., liebevoll. Gemüt, sehr wirtschaftl., Verm. 10000 zł und Aussteuer, wünscht

Neigungsheirat.

Bess. Herren entsprechd. Alt. u. in sich. Posit. woll. ausf. ernstgem. Offert., mögl. m. Bild, w. retourniert wird, unt. **W. 8513** a. d. Geschst. d. Ztg. einsd.

Akad. (Landw.), anf. 30er, sucht Damenbekanntschaft zw.

Heirat

Angebote unt. **D. 8790** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Pianos

empfiehlt

in eleganter, modernster, stimmfester, kreuzsaitiger Ausführung mit bester Unterdämpfungs-Repetitionsmechanik

zu mässigen Preisen

Auf Teilzahlung bis 18 Monate.

bei langjähriger Garantie für gute Haltbarkeit

Vertretung bester ausländischer Firmen

B. Sommerfeld

Pianofabrik und Großhandlung

Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 56. — Tel. 883 und 918.
Filiale: **Grudziądz,** ulica Groblowa 4. — Tel. 229
Gegr. 1905. 8665

---

20 gebrauchte

Leitspindeldrehbänke

1/2, 3/4, 1 bis 4 Meter Drehlänge, Balance und Exzenterpressen, 2 Shapinge, 2 Fräsmaschinen und 1 Lufthammer, Bärgewicht 100 kg, **verkauft** preiswert vom Lager

Ing. Z. u. J. Klotz, Bydgoszcz,
Grodzka 30. 8804 Tel. 15-45.



Lukullus-Block - Schokolade

zum Rohessen u. als Koch-Schokolade in feinster Qualität.
Tafeln zu 10 gr, 20 gr, 50 gr u. 1.45 zł offeriert

Lukullus, Bydgoszcz,
Poznańska 28, Filiale **Bahnhofstr. 98.**
Eingang neben Hensel. 8785

Eisenbahnbeamter im Ausland, 30 Jahre, evangel., gutm. u. v. angen. Aeußern, sucht

zwecks Heirat

die Bekanntschaft ein. braven, bess. Mädchens vom Lande mit Vermögen od. Landwirtschaft. Ausführliche Zuschriften mit Lichtbild unter **C. 8780** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Gebildete, junge **Dame** evangl., schlanke, große Erschein., gute Pianist., sehr häusl. und ideal veranl., wünscht Briefwechsel mit geb. Herrn, poln. Staatsang., zw.

Heirat.

Zuschriften mit Bild u. **B. 8512** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Ordentl., tüchtiger Geschäftsmann, kath., 28 J. alt, stattliche Erscheinung, mit gutgehend. größerem Geschäft, sucht die Bekanntschaft hübscher, wirtschaftlicher

junger Dame

zwecks späterer **Heirat.** Zuschriften, am liebsten mit Bild, unter **N. 8590** an die Geschäftsst. der Dtsch. Rdsch. erbeten.

Häcksel

garant. reines **Roggenschrot,** prima **Kleie** sowie sämtl. **Futtermittel** zu billigsten Preis. liefert frei Haus

Schrot- u. Häckselwerk
Paul Sikorski, Grunwaldzka 124,
Telefon 490. 4677 Telefon 490.

Harte Zervelat- u. Salami-Wurst

empf. in vorzügl. Güte
Eduard Reeck,
Sniadeckich 17,
Ecke Sienkiewicza.
Tel. 1534. 8752

Sehr eleganter, braunkarierter 8733

Damenschirm

(Seide) **verloren.** Geg. **hohe** Belohn. abzugeb. in der **Schwanen-Apotheke,** Gdańska 5.

Heirat

Landwirtssohn

evgl., Ende 20er, 10000 zł Vermög., wünscht Neigungsehe, am liebsten Einheirat in Landwirtschaft v. etwa 70 Morg. aufwärts. Damen mit entsprechend. Vermög., auch ohne solches, welch. ein gemütliches Heim gründen wollen, werd. gebeten, Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unt. **L. 8585** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg. einzusenden. Vermittlung **durch Verwandte angenehm.**

Geldmarkt

3000 Danz. Guld.

auf nur sichere Hypothek zu vergeben 8845
Frieböse, Weiherowo, Sobieskiego 35.

---

8 bis 10000 zł

kann ich in ein gutes Geschäft einlegen oder trete als Gesellschafter ein. Ziegeleien, Kachel- und Keramische Fabriken, Mühlen etc. Vorzug. Uebernehme Vertretg.

Zuschriften an 4666
Dubis, Bydgoszcz,
Stary Rynek 16.

Aktie

d. Bank Polski verk. geg. Höchstgebot 4640
Berger, Jabłówko,
pow. Szubin.

An- u. Verkäufe

2 Wohnhäuser

mit Laden u. Bäckereigeschäft im ganz. weg. Krankh. sof. zu verkauf. Anz. 16 000 zł, Rest auf Hypotheken. 8533
Marja Wachowiak,
Gniew (Mewe),
Sobieskiego 9.

Rittergüter, Güter

Bauerngrundst., Mühlen, Zins- u. Geschäftshäuser, Gasthöfe Stadt u. Land sowie Grundstücke jegl. Art weist Käufern z. Kaufe nach u. nimmt weitere Verkaufsaufträge entgeg.
R. Wetzker, Bydgoszcz,
ulica Długa 41.
Tel. 1013. 8599

Fleischerei-grundstück

in Danzig, mit freiem Laden, Wohnung und Werkstätte, nebst Maschinen zu verkaufen. Offerten unt. **M. 8841** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Gutgehendes

Möbelgeschäft mit Fabrik

weg. Betriebsunfall in **Bad Freienwalde (Oder)** Deutschld., Prov. Brandenburg, **billig zu verkaufen.** Geschäft liegt in Hauptverkehrsstr. Sofort freiwerd. 4-Zimm.-Wohng. vorh. Off. an
H. Barkow, 8800
Bad Freienwalde (Oder), Deutschld., Königstr. 15.

Verkaufe: Jg. Milchkuh, 1 Viehwage. 4675
Wilczak, Malborska 13.

Damenputz-Geschäft

im Zentrum, sof. billig zu verkaufen. 8837
C. Neth, Danzig,
Melzergasse Nr. 11.

Gut erhalt., **kiefernes**

Schlafzimmer

eichenf. (Schrank 3 teil. m. Sp.), f. 450 zł. zu verk. Anfr. unter **M. 4641** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Eis. Kinderbettgest., 7 Bände Heinrich Heines Werke billig zu verkaufen 4678
Sowińskiego 21, 1 Tr.

Eisschrank, Gehrockanz. f. unters. Fig., **Zylinder** z. vk. Sowińskiego 15 a, II. 4635

Eine weißlackierte

Flurgarderobe

zu verkaufen. 4663
Lamus, Gdańska 151.

Zu verk. **Herrenleinen-krag., Gr. 39 u. 40, Herrenschuhe, Gr. 41, Damensch.,** Gr. 39, **ul. 20 stycznia 28,** I, r. (Goethestr.). 4653

Gold Silber, Brillanten 7654
kauft **B. Grawunder.**
Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gold u. Silber

kaufen
Br. Kochańscy & Künzl
ul. Gdańska 139 6768

Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe ich mein fast neues, **gut. Jagdgewehr** nebst **Jagdhund** billigst. Habe a. 2 **verz. Benzinfässer** billig abzugeben. 8724
Jakob Eggert,
Handel maszyn,
in **Książki, Pom.**

Chevrolet-Auto

5 Sitze, 15000 km gelauf., Maschine gut erhalten, verkaufe günst. Fester Preis 3500 zł. 8777
Herrm. Nickstadt, Jabłonowo,
Pommerellen. Tel. 58.

Motorrad

„D. K. W." 2. 1/4 P. S. m. Zulassung, gut erh., z. verk. Gefl. Off. unter **M. 8722** a. d. G. d. Ztg.

Dos-à-Dos-Wagen

zu verk. Gefl. Off. unt. **F. 4541** a. d. Gst. d. Ztg.

Kaufe gut erhaltenen **Rollwagen** (Federwagen), Tragkraft 40 Zentner. 4526
Paul Gildemeister, Wyrzysk.

Wagen

2 Zoll, mit Kasten, und **Geschäftswagen,** beide gut erhalt., bill. z. verk.
Kujawska 9. 4656

Eleg. Kinderwagen

zu verkaufen.
20. stycznia 13 a.
(Goethestraße). 4672

Kinderwagen

(Auslandsware), gut erhalten, verkauft
4664 **Toruńska 161.**

Gr. Kinderwagen

wie neu, bill. z. verkauf.
Gdańska 75 b. 4638

Eine noch gebrauchsfähige 8865

Nähmaschine

(Epple Buxbaum) hat preiswert zu verkaufen
G. Deeg, Kłudzin,
poczta Łopienno,
pow. Wongrowitz.

Gebrauchter

Getreidemäher

gut erhalten, billig zu verkaufen. 8843
Arthur Schmidt,
Pempersin,
powiat Sępólno.

Heißdampf-Lokomobile

fast neu, betriebsfähig, 1925 erbaut, 10 Atm., 40—60 P. S., ist sofort weg. Anschaffung einer größeren für d. halben Anschaffungspreis bill. zu verkaufen, ebenfalls ein erstklassiges

Vollgatter

600. Durchgang. Gefl. Offerten unt. **F. 8810** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Dreschmaschine und Lokomobile

7608

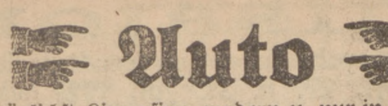
Fabr. Marshall Sons & Co.
sofort zu verkaufen
Maasberg & Stange
Bydgoszcz,
ulica Pomorska Nr. 5.
Tel. 900. Tel. 900.

Ein großer, guterh.

Kabinenkoffer

zu kaufen gesucht. Off. unter **G. 8709** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Fortsetzung nächste Seite



Auto

möglichst Limousine, modern u. nur in gutem Zustande,

zu kaufen gesucht.

Ausführliche Offerten mit Preis unter H. 8816 an die Geschäftsstelle A. Kriedte, Grudziądz.

Städtische Gasanstalt

verkauft en gros und en détail

Benzol pa. Qualität

Versand evtl. in eigenen Fässern

Koks verschied. Sorten

Angemessene, **ermäßigte** Preise.

Meldungen: schriftliche **Jagiellońska 38** telephonische unter Nr. 630 und 631. 7842

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter. :: Hasen, Kanin, Roßhaare ::

kauft

Fell-Handlung P. Voigt

Bydgoszcz, Bernardyńska 10.

Telefon 1441. 8672 Telefon 1558.

Wir kaufen ständig

Eisengußbruch

Nennen Sie uns Ihren **Preis.** 7090

F. Eberhardt, Sp. z o. p., Bydgoszcz.

Einen altdeutschen

Kachel-Dauerbrandofen

(Majolika) verkauft Fa. **W. Weynerowski & Sohn,** Bydgoszcz, 8713 Chocimska Nr. 5.

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft **Demitter,** Król. Jadwigi 5. 8367

Offene Stellen

Ev. Hauslehrer

m. poln. Unterrichtserlaubnis zum 1. 8. od. 1. 9. v. dtsch. Fam. aufs Land (Pommerellen Nähe Freistaat) gesucht. Off. mit Gehalts-Anspr. u. Zeugnisabschr. unt. A. 8770 a. d. G. d. Ztg.

Durchaus gebildeter, sehr erfahrener

Landwirt

zur Unterstützung des Prinzipals für großes Gut gesucht. Offerten unter R. 8723 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche von sofort für meine 800 Morg. große Wirtschaft einen tücht., energischen, im Hackfruchtbau erfahr., evgl.

Beamten

mögl. beider Landessprachen mächtig, der auch zeitweise allein disponieren kann. Bewerbung mit Zeugn. u. selbstgeschr. Lebenslauf und Gehaltsanspr. sind zu richten an 8702

Erich Rosanowski, Słupski młyn bei Łasin, pow. Grudziądz, Pom.

Zur Mitbewirtschaftg. ein. 400 Morgen groß. Gutes, sucht Dame energ., ält., kapitalkr.

Herrn.

Angeb. unter H. 8710 an die Geschst. d. Ztg.

Einen geb., zuv., anst.

Wirtschafts-Eleven

mit Vorkenntnissen sucht zum 15. Juli für 800 Morg. Niederungsboden **A. Goertz, Wielkie Walichnowy** bei Pelplin. 8836

Wegen Verh. d. jetzigen,

Forst- und Jagdgehilfe

zum 1. 7. evtl. später gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. d. n. zurückgesandt werd., u. L. 8719 an d. Gst. d. Z.

Rechnungsführer (in)

für Gut von 2000 Morg. sofort gesucht. Mögl. der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unt. O. 8848 an die Geschäftsstelle d. Zeitung einsenden.

Junger

Holzkaufmann

für Büro und Außendienst von sof. gesucht. Schriftliche Meldung. 8776 erbeten an **Uhlendorf & Renkawitz,** Bydgoszcz, ul. Słowackiego Nr. 1.

Polnische Sprache beherrschenden, perfekt.

Buchhalter (in)

zur Vertretung (vier Wochen) gesucht. Off. unter E. 8809 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für unser Kolonialwaren-Geschäft suchen wir tüchtigen

Verkäufer.

Herren, die die polnische und deutsche Sprache beherrschen und die Lust zur Arbeit haben, woll. Offerten u. S. 8745 a. d. Geschst. dies. Zeitg. eins.

Aelterer, in

Trept. Käserei

erfahrener

Fachmann

der den Chef vertreten muß, kann sof. eintreten **Mleczarnia Swierkocin** Stacja i poczt. Grudziądz (Pom.) 8802

Tüchtige, fachkundige

Handwerker

die im Regulieren und Aufstellen v. Dezimal- u. Tischwagen bewand. sind, werd. sof. gesucht. Bedingung. nach Vereinbarung. Gefl. Off. sind zu richten unter C. 4673 an d. Gst. d. Z.

Friseur-Gehilfen

4646 sucht **Kroenke, ulica Dworcowa 1a.**

Tischlergesellen

2—3 tüchtige **Tischlergesellen** für fournierte Eichenmöbel bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. **Otto Blum,** Möbelfabrik, **Więcbork,** ulica Złotowska 31/32. 8720

Suche zu sofortigem Antritt einen durchaus tüchtigen, ruhigen und zuverlässigen **ersten**

Schneidemüller

bei Akkordlohn. Es kommt nur erstklassige Kraft in Frage. Schriftliche Meld. mit Zeugn.-Abschriften an Verw. **Teske,** Tartak Parowy Haase, **Miały** p. Czarnków, erbeten. 8850

Tüchtige

Malergehilfen

stellt ein 8829 **R. Arndt,** Jagiellońska 74/75.

Wir such. mögl. kinderreiche **Holzarbeiterfamilien,** aus welchen wenigstens 4 männl. od. weibl. Arbeitskräfte gestellt werden können. **Heinrich Schroeder & Co. G. m. b. H.,** Holzbearb.-Werke, **Kallies i. Pom.** (Deutschland). 8703

Provisions-Reisende

bei Apotheken, Drogerien und Parfümerien gut eingeführt,

per sofort gesucht.

Es kommen nur jüngere, intelligente Herren aus obiger Branche in Frage, die die polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen, in Bydgoszcz ansässig sind und für empfangene Musterkollektion eine Kaution von zł 100.— hinterlegen können. Evtl. spätere Festanstellung nicht ausgeschlossen. Bewerbungen unter A. 4662 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Zum baldigen Antritt **branchekundigen**

Verkäufer

sucht 8684

Gustav Hoffmann

vorm. Scheerschmidt & Hoffmann, Technisches Geschäft, Bydgoszcz, Dworcowa 57a. Tel. 1940.

Junger Mann

aus der Kolonialw.-Branche für die Versand-Abteilung per sof. gesucht. Offert. mit Zeugn.-Abschr. erb. unter R. 8855 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger

Bäckergeselle

der mit Holzofen best. vertraut und in der Konditorei nicht unerfahren ist, findet vom 5. Juli ab dauernde Stellung. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die als Bäcker etwas tüchtiges leisten. Lohn nach Leistg. Gfl. Angebote an 8700 **L. Beutler,** Bäckermstr. u. Konditor **Tuchola.**

Suche von sofort jüngeren, unverheirateten

herrschaftlichen Diener

deutsch und polnisch sprechend, mit guten Empfehlungen u. Zeugnissen. Möglichst schriftliche Bewerbung. sind zu richten an 8862 **Ludwig Buchholz, Lederfabrik Bydgoszcz.**

Selbständig arbeitender

Gärtner

für Garten mit Treibhaus von sofort gesucht. Offerten unter E. 8707 an die Geschäftsst. d. Z.

---

2 Lehrlinge

ehrliche, geweckte, junge Leute mit guter Schulbildung, aus besserem Hause, gut deutsch und polnisch sprechend, von gleich oder spät. gesucht. **W. Tuszyński,** Manufakturwaren, **Swiecie n. W. (Schwetz a. d. W.).**

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!

Matth. 25 V. 40

8653

Lyzeal-Lehrerin

für meine beid. Töchter 14 und 10 Jahre alt, **gesucht.** Bewerb. mit Lebenslauf u. Gehaltsforder. bitte zu richten an Frau **Schulze Höing,** Nielub, pow. Wąbrzeźno. 8838

Suche zum 1. 9. evgl.

Hauslehrerin

mit poln. Unterrichtserl. aufs Land für 7 j. Jungen. Off. an Frau **Margarete Dummer, Góra,** Kwieciszewo, pow. Mogilno. 8470

Suche von sof. erstklassige 8852

Wirtschafterin

zur Leitung der Hotelküche. In Frage kommen nur Personen, die mehrere Jahre eine größere Hotelküche geführt haben. **Hotel Dworcowy, Chojnice.**

Stenotypistin

für einige Stund. tägl. gesucht. Meld. Sonntag zwischen 9—10 Uhr. 4654 **Schustermann,** ul. 20 stycznia 28, I.

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine flotte 8842

Stenotypistin

deutsch und polnisch sprechend **Molkerei-Baugesellschaft Bydg.,** Dworcowa 49.

Ladenfräulein

verlangt zum 15. Juli **H. B. Flathe,** Poznańska 7. 8788

Ev. Landwirtstocht. mit etw. Nähkenntniss.

als Stütze

für landwirtsch. Haushalt sogleich gesucht. Offert. unt. U. 8766 a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Fleißiges, sauberes

Mädchen

für sämtl. Hausarbeit von sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. zu richten an 8699 Frau Baumstr. **Schultz, Gniew.** Pommerellen.

Gesucht für sofort auf Gut deutsches, sehr kinderliebes, zuverläss.

Mädchen

zu zwei Knaben von 2 und 3 Jahren, das im Hause auch etwas hilft. 8718 Frau **Ilse Pampe, Tuszkowo,** bei Mrocza.

Evgl. Mädchen

fürs Haus bei guter Behandlung u. Gehalt sofort gesucht. Angebote unter T. 8747 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Ges. zum 1. 7. od. sp. ev.

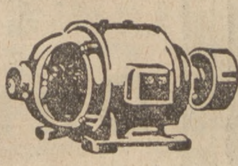
Küchenmädchen

das melkt. Angebot. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. P. 8494 a. d. Gschst. d. Z.

Besseres, evgl., junges

Mädchen

vom Lande, das ernstl. lernen will, unt. Leitg. der Hausfr. ges., häusl. Fam.-Anschl. au pair, oder solches mit Vorkenntnissen z. Weiterlernen b. kl. Taschengeld. Freist. Danzig. Meld. unter B. 8767 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.



Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Gegründet 1907 Telef. 405

Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.

1699

Suche z. 1. Juli d. J. eine evangel. beider Landesspr. mächtige

Gutssekretärin.

Zeugnisabschriften u. Geh.-Anspr. bitte einsenden unter O. 8591 an die Geschst. d. Ztg.

Suche zum 15. Juli

Wirtin

oder

Stütze

erfahr. in allen Zweig. eines landwirtschaftl. Haushalts. 8774 Frau Gutsbesitzer **Kahmann, Bobowo** bei Starogard, Pommerellen.

---

1 Kindermädch. u. 1 perf. Köchin

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Kozłowska, Bydgoszcz,** 4682 Marcinkowskiego 7/8.

Gesucht von sofort geb., evangel. 8846

Stütze

die kochen kann. Mädchen vorhanden. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift. bitte einsend. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Absage. Frau Administrator **Arnemann, Zórawia** bei Kcynia.

Bess. Mädchen, beider Sprach. mächt., perfekte Köch., sehr saub., ehrl., m. nur gut. Zgn., sucht jüng. Ehep. m. 3 j. Kind. Meld. unt. G. 8814 an d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche ehrl., sauberes **Mädchen** vom 1. 7. od. 15. 7. Zeugnisse und Gehaltsanspr. zu richten an 4590 Frau **L. Schlenke, Swiecie n. W.,** Klasztorna 21.

Suche zum sofortigen Antritt für großen Haushalt 8693

zuverl. Mädchen

im Schneid. und Glanzplätten bewandert,

Stubenmädchen

geschickt im Bedienen. **Frau v. Blehn, Kopytkowo,** p. Smętowo, pow. Gniew.

Suche für Beamtenhaushalt auf d. Lande ein evangelisches

Dienstmädchen

Eine Kuh ist zu melken, Verständnis für Landwirtschaft wird verlgt. Angebote mit Lohnforderung u. Angabe der letzten Stelle sind zu richten an 8701 Frau **Anna Teichmann, Dziembówko,** powiat Chodzież.

Gesucht z. 15. Juli 1927 ein in aller Zimmerarbeit perfektes 8830

Stuben-Mädchen

das sehr gut bügelt, sauber, ehrlich und gewandt ist. Angebote sind zu richten an das **Rentamt in Runowo-Krajeńskie** powiat Wyrzysk.

Suche von sofort ein evangelisches, junges

Mädchen

aus gutem Hause, welches der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, zur Hilfe im Kolonialwarengeschäft mit Restauration, sowie auch in der Wirtschaft. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnissen unter P. 8849 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Stellengesuche

Wegen Heirat suche ich **Stellung** ab 1. 10. als

1. Beamter, Oberinspektor od. Verwalter.

31 Jahre alt, auf ersten Gütern in Ostpreußen, Westpr. und Posen in Stellung gewesen. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. J. 8348 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gutsbeamter

ledig, Ende 30er, poln. spr., m. langj. Zeugnis. von intensiv. Güt., sucht für bald od. spät. **passenden Wirkungskr.** Würde evtl. auch Vertretung annehmen. Gfl. Offert. unt. O. 4647 a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Achtung! Achtung!

Landwirtssohn

21 Jahre alt, militärfrei, der poln. Sprache mächtig, sehr energisch, auf größeren Gütern Polens in Stellung gewes., **sucht Stellg.** als

Feldbeamter

aber auf kleiner. Gute unt. Leitung d. Chefs. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt kann sof. evtl. 15. 7. erfolg. Gefl. Off. unt. A. 8639 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Brennereiverwlt. und Rechnungsführer

deutsch-polnisch. Korrespondent, vertraut mit Nebenbetrieben, **sucht Vertrauensstellg.** Off. unter K. 8717 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Landschaftsgehilfe

20 Jahre alt, in **ungekündigt. Stellung,** sucht, nach 3jähriger Tätigkeit als Angestellter einer **Gartenbauabteilung,** um sich weiter zu vervollkommnen, anderweitig **Stellung;** eventl. als **Gehilfe in Topfkultur** und **Binderei,** od. **selbständig. Gärtner.** Gefl. Off. unt. B. 8624 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Junger, vereidigter

Forstmann

22 J. alt, 6 Jahre im Fach, militärfrei, 1,80 groß, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung zum 1. Okt. evtl. früher als **Hilfsförster** od. selbständig. Gefl. Angebote unter B. 8771 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Förster

33 Jahre alt, mit mehrjähriger Praxis, **sucht Stellung** als Verheir. oder wo spätere Heirat möglich ist. Off. unt. N. 8847 a. d. Geschst. d. Ztg.

Jung. Mann

aus der **Holzbranche,** m. allen Büroarbeiten vertraut, sucht per sof. Stellung im Büro od. Platz. Gefl. Off. unter D. 4684 an die Geschst.

Jg. **Bürokaufmann**

sucht Stellung

auf ein. größ. Gut, wo er die Landwirtsch. g. kenn. lern. kann. Beh. die poln. Spr. Off. u. W. 4526 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Werkführer

mit erstkl. technischen Meisterdiplom, langj. Praxis, sucht v. sof. od. spät. Stellg. als alleiniger evtl. als erster **Walzenführer** in gr. Mühle. Angebote unt. **„lediger" U. 4504** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger u. energischer Landwirt

29 J. alt, international gesinnt, Sohn eines früh. Rittergutsbes., der poln. u. dtsch. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, m. 8j. Praxis u. Spezialisation in der Vieh- u. Schafzucht, gut bewand. in der landw. Buchführung (Landwirtschaftskammer), **sucht** p. sof. eine selbständ.

Administrator-Stelle

auf einem größeren Gute. Auf Wunsch kann Kaution gestellt werden. Zuschriften unter K. 4637 an die Geschäftsstelle d. Zeitung erb.

Ehrlich. fleiß. Mädchen (Waise), evgl., sucht

vom 15. Juli 27 oder 1. August

Stellung als Stubenmädchen

bei vornehmer Herrschaft in Danzig. Dauerstellung erwünscht. Perfekt im Servieren, sowie im Plätten und Backen erfahren. Freundliche Zuschriften erbeten unter W. 4583 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kastenmacher

sucht in einer Wagen- oder Autofabr. **Stellg.** Offert. bitte u. B. 8640 an die Geschäftsst. d. Z.

Evangelischer, kräftiger

Stellmachergeselle

sucht von sof. Stellg., am liebsten in Wagenbauerei. Gefl. Ang. an **Paul Peil, Budzyn,** pow. Chodzież. 8391

Stellmachergeselle

evang., 20 Jahre alt, sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unt. O. 8726 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Evgl., kräftiger 8772

Schmiedegeselle

mit guten Fachkenntnissen **sucht** von sofort **Stellg.** Gefl. Angeb. an **Walter Schröder, Budzyn,** pow. Chodzież.

Suche

Obermelkerstelle

v. sof. od. später. Gute Zeugnisse vorhanden. **J. Gościański, Golina-Wielka,** Bojanowo. 8662

Jg. Gärtnergehilfe

sucht Stellung i. Privat-, Hand.- od. Gutsgärtn. Offert. unt. U. 4657 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Lehrstelle als Chauffeur

od. in and. Berufe. Bin $17\frac{1}{2}$ J. a., gesd. u. kräft. Offert. unt. Z. 4585 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Gutssekretärin

mit langjähr. Praxis, in ungekündig. Stellg. (beider Landessprachen mächtig), sucht v. 1. 10. 27 neuen Wirkungskreis. Off. unt. J. 8583 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junges Mädchen

welch. 4 Gymn.-Klass. u. 2 J. Handelsschule besucht hat, **sucht Stellung im Büro.** Offert. bitte unter J. 4630 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche f. m. Tochter, 16 J., 2 J. Städtische Handelsschule besucht, passende **Stellung im Büro** zur weit. Ausb. Offerten unter F. 4626 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kinderfräulein

mit langjährig. Praxis und guten Zeugnissen

sucht Stellung

von sofort oder später. Offert. unt. J. 8815 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Bess., j. Mädchen, evgl., 19 J. alt, deutsch u. poln. sprechd., sehr tüchtig u. geschäftsgewandt, sucht

Stellg. im Geschäft

als Reisebegleiterin od. sonst. Vertrauensstellg. z. sof. Gefl. Off. u. T. 4655 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wirtschafterin

sucht von sofort Stellung auch als **Stütze.** Gefl. Off. unt. J. 8715 an die Geschst. d. Ztg.

Aelteres, erfahrenes

Wirtschafts-Fräulein

sucht v. 1. oder 15. Aug. Stellung. Off. unter D. 8536 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Suche von sofort **Stellung** als 8631

Wirtin

in frauenloser, größer. Landwirtschaft. **A. Berndt, Kruszewo,** pow. Czarnków.

Wirtin

27 Jahre alt und poln. sprech., **sucht Stellung** in frauenlos. Haushalt, Stadt od. Land. Kleine Gehaltsansprüche. Off. unter L. 8840 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Stütze,

die alle Hausarb. übernimmt, sucht Stellung zum 1. 7. 27. Off. unt. M. 4558 a. d. Gst. d. Ztg.

Frl. sucht Stellung

in besserem frauenlosen Haushalt, die Wirtsch. z. führen. Off. u. U. 4580 a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Anständiges Fräulein kinderlieb, bittet um Stellung zu Kindern, auch mit Handarbeit und Nähen, oder als **Stütze,** entw. in der Stadt oder auf dem Lande, vom 1. 7. oder später. Off. u. B. 4528 an die Geschäftsst. d. Z.

Geb. Besitzertochter evgl., 20 J., sucht zum 15. 7. oder später Aufnahme als

Stütze oder **Wirtschaftsfräulein**

in Guts- oder besser. Stadthaushalt. Familienanschluß erwünscht. Glanzplätten, Koch- u. Nähkenntnisse, schon $1\frac{1}{2}$ Jahr auf größer. Gute als Haustochter. Würde mich auch für Geschäft eign. Gefl. Off. u. E. 4619 a. d. G. d. Z. erb.

Geb., evgl., jung. Mädchen, musik., das sich vor keiner Arb. scheut, sucht von sof. bei ganz gering. Anspr. Stell. als

Stütze

der Hausfrau, **Gesellschafterin,** oder auch **Kindergärtnerin 1. Kl.** Angeb. bitte u. K. 8834 an die Geschäftsst. d. Z.

Junges Mädchen aus guter, anständiger Famil., **sucht Stellg.** als

Stütze auf ein. Gute. Off. unt. H. 4629 a. d. G. d. Z. erb.

Bess. jg. Mädchen, poln. u. deutsch sprech., arbeitsfreud., gewandt, ehrlich, sucht ab sofort anderw. Stellg. i. Haushalt od. Geschäft. Gute Zeugn. vorhd. Gefl. Off. u. R. 4642 a. d. Gschst. d. Z.

Junges evgl. Mädchen **sucht Stellung** als

Haustochter oder Kinderfräulein.

Im Nähen erfahren. Familienanschluß erwünscht. Off. u. Z. 8636 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jg., gebild. **Mädchen sucht Stelle**

als Haustochter

bei Familienanschluß. Rittergut bevorzugt. Meld. unt. E. 8779 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Gebild., j. Mädchen, $18\frac{1}{2}$ J., evgl., ein Jahr in Landw. als Lehrfrl. tätig, mit gut. Zeugn., s. kinderlieb, **sucht Stell.**

als Haustochter

in groß. landw. Haush. Häusl. Fam.-Anschluß erb. Gefl. Off. u. R. 4651 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung als

Haustochter

zur Vervollkommnung im Haushalt mit Familienanschluß. Im Nähen u. Plätten erf. Offerten unt. F. 8708 an die Geschst. d. Ztg.

Besser., anständ., älter. **Fräul. sucht Stellg.,** am liebst. in frauenlos. Haush. od. b. kinderlos. Ehepaar. Off. u. S. 4652 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Waise sucht Stellg.

auf d. Lande od. Kleinstadt bei alleinst. Herrn oder älterem Ehepaar. Offert. unt. B. 4587 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche f. meine Tochter, 19 Jahre alt, zur **Erlernung der Wirtschaft** i. Hotel, Gut od. besseren Haushalt ohne gegenseitige Vergütung

Stellung.

Selb. ist in Schneiderei und Wäschenähen gut bewand. Off. u. B. 8282 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Wohnung

3—4 Z., m. elektr. Licht, Zentr., sof. od. 1. 8. z. miet. gesucht. Off. u. B. 4667 a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche vom 1. August 1927 eventl. früher eine

2—3-Zimmer-wohnung

mit Küche zu mieten. Miete kann 3 Monate im voraus gez. werden. Offert. unt. D. 8687 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche (Christ) **eine 6-Zimmer-Wohnung** mit sämtlich. Bequemlichkeiten oder eine **kleine Villa** mit Garten sofort zu mieten. Offerten unt. G. 4628 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer m. 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. **Jagiellońska 29, II l.** 4605

Gutmöbliertes 4676

Zim. m. Pension

sof. z. verm. Zu erfr. **„Kurjer", Parkowa.**

Möbliertes Zimmer mit voll. Pension an bess. Herrn von sofort od. später zu verm. 4669 **Sniadeckich 5a, ptr. l.**

Möbl. Zimm. sep. Eing. vom 1. 7. zu vermieten **Gdańska 49, III.** 8320

Ein eventuell zwei **möblierte Zimmer** zu vermieten. 4632 **Bielawki,** Litewska 7.

Gut **mbl. Vorderzimmer** mit elektr. Licht v. sof. zu verm. **Gdańska 51, II.** 4643

Kl. möbl. Zimmer

a. j. Frl., m. Pens. sof. z. vm. **Poznańska 23, II r.** 4633

Bess. möbl. Zimmer

sof. zu vermieten 4571 **Nakielska 8, II, r.** (Nähe IV. Schleuse).

Pensionen

Eine Schülerin findet zum 1. September liebevolle Aufnahme u. gute

Pension

mit Familienanschluß, zur Miterziehung der einzigen Tochter. Off. unt. C. 4602 a. d. G. d. Z.

Für 16jähr. Schüler wird zu Beginn d. n. Schulj. (1. 9.) in unmittelb. Nähe d. Dreg.-Lyz.

eine bess. Pension

gesucht. Ang. u. B. 4659 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ferienaufenthalt a. Land f. 2 Mon. sucht jg. Frl. z. Kind. geg. Ert. polnisch. u. franz. Unterr. o. gegens. Verg. Gefl. Off. u. P. 4650 a. d. Gschst. d. Ztg.

Pachtungen

Suche Mühle

zu pacht., wozu 5000 zł z. Uebern. genüg. Off. a. **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeckich 33. 8647

Gasthaus od. Restauration zu pachten ges. Offert. unt. W. 4660 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fleischerei-Grdst. sofort zu verp. od. zu verk. 8818 **Małe Tarpno,** p. Grudziądz, Grudziądzka 36a

---

Die Gemeinde Samotlęski Małe, Kreis Szubin, verpachtet

am 5. Juli 1927, um 2 Uhr nachm., an den Meistbietenden eine ca. 1500 Morgen große

Gemeinde-Jagd

auf 6 Jahre.

Dembowski, Schulze, **Samotlęski Małe, powiat Szubiński.**

Pferde-Rennen mit Totalisator

veranstaltet durch **Wielkp. T-wo W. Konnych**, finden auf dem Rennplatz in **Małe Kapuściska** am **17., 20., 24., 27. u. 31. Juli 1927** statt.

Globin
die
Edel-Schuhkrem
Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig

Erste u. billigste Bezugsquelle für
echte Perser-Teppiche
Größte Auswahl
en gros en détail
Größtes Spezial-Orient-Teppichhaus
Bluehbaum, Danzig,
Stadtgraben 5. 8803

Gespanne mit Wagen
stellt **Grund**, 7214
Gdańska 26. Tel. 338.

Erntepläne
u. imprägniert (wasserdicht), f. Schober, Wag. u. Waggons. **Säcke** für Getreide und Mehl. 8450
Engroshandlung Kazimierz Twarowski.
Poznań,
Stary Rynek 76. 1. p.

Komplette
Radio-Anlage
mit 3 Röhren Apparat
Telefunken - Beta
und Grawor-Lautsprecher
betriebsfertig aufgestellt
gegen monatliche Ratenzahlungen von zł **75,00** 8427

Radio-Specialhaus
Ad. Kunisch, Grudziądz,
Telefon 196 Toruńska Nr. 4.

Georg Drahn & Kurt Stechern
DANZIG
Heilige Geistgasse 116/117.
Zwei Minuten vom Hauptpostamt.



Gediegenes Fachgeschäft
für
Kristall -:- -:- Porzellan
Haus- und Küchengeräte. 5622



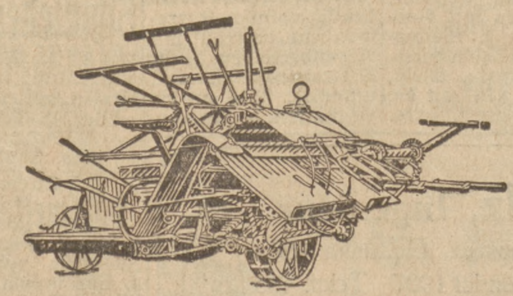
Dominit - Reparatur-Werkstatt für Auto - Batterien

führt aus: Reparaturen an Licht- u. Starter-Batterien unter Verwendung der berühmten **Dominit-Materialien** bei 1-jähriger Garantie. — Sonderabt. für Reparaturen an **Lichtmaschinen**, Startern, Zündmagneten, Signalinstrumenten usw.

Kino-Umformer
fest verkuppelt mit Gußsockel
440 Volt — 65 Volt
1400 Umdreh. — 60 Amp.
umständehalber preiswert abzugeben.

Tel. 283 01 **Ing. Alfred Hoppe** Tel. 283 01
Danzig, Weidengasse Nr. 35/38,
8727 Gebäude B.

KRUPP



Grasmäher, Getreidemäher
Garbenbinder.
WITT & SVENDSEN G. m. b. H. **DANZIG**
Fernsprecher: 24531 und 24532. 7708

Dampf- u. Motordreschmaschinen
Lanz, Wolf, Jaehne
sämtliche Maschinen für die Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Großhandelsgesellschaft
m. b. H. 8789
Danzig und Filialen

Sauerstoff - Wasserstoff - Gas
liefert
in Eigentums- oder Leihflaschen
zu günstigen Preisen und Bedingungen 8223
die
Danziger Werft.

Akkumulatoren
für alle Zwecke, sowie sämtliche Einzelteile liefert prompt und billigst
Danziger Akkumulatoren-Fabrik „Dafa"
Danzig-Langfuhr, Mirchauer Weg 38-40.
● Ueber 35 jährige Erfahrungen! ● 8654

Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Gras- und Getreidemäher
Pferderechen
Chilistreuer für 2 Reihen
empfehlen 8698
A. P. Muscate, T. z o. p.,
Maschinenfabrik
Tczew (Dirschau).

Für die Ernte
liefern wir recht preiswert zollfrei eingeführte
Sisal Bindegarne
350 und 450 Meter laufend, ferner
Langhanf Strohpressengarn Rapsband 8229
Kabelfabrik
Mech. Draht- u. Hanfseilerei G. m. b. H.
Danzig, Langgarten 109. Fernspr. 243 30

Ellerholz & Ley, Danzig
Milchkannengasse 17 :- Fernspr. 28628 u. 21892
Sack- und Plan-Fabrik
Textilwaren- und Polstermaterialien-Großhandlung

Zur Ernte

empfehlen sofort lieferbar zu allerbilligsten Tagespreisen:
Rapsband, Sisal-Bindegarn, Erntepläne, Säcke aller Art
Strohsäcke u. Kopfpolster, Schlafdecken.
Ferner: **Wasserdichte Pläne** für Wagen, Staken und Dreschsätze aus besten deutschen Fabrikaten. 8635

Dem Gefühle innigster Volksgemeinschaft will die
„Deutsche Welt"
die Zeitschrift des Vereins für das Deutschtum im Ausland, dienen. Nicht im trockenen, lehrhaften Sinne, sondern durch bildgeförderte Anschaulichkeit in künstlerischen, literarischen, kulturpolitischen Beiträgen, den sogenannten „gebildeten Schichten" wie den „einfacheren" Leuten will die Zeitschrift in gleicher Weise Ausschnitte aus deutschem Leben auf allen Kulturgebieten geben.
Neben wissenschaftlich belehrenden Aufsätzen stehen Reiseschilderungen, Landschaftsdarstellungen, Geschichtsbilder, Erzählungen, Romane, Novellen, Gedichte, vielgestaltig im Stoffgebiet, aber immer getragen vom Kulturwillen unserer Nation. So ist die „Deutsche Welt" die illustrierte Monatsschrift des deutschen Hauses, die geistige Brücke des Volksgedankens über alle Grenzen des Staates, der Konfession, der Partei hinweg.
Verlag Wirtschaftsunternehmen des V. D. A., Dresden-A.,
Wilsdrufferstraße 16. 6532
Probehefte versendet der Verlag kostenlos

Schwetz.

Vom 1. bis 15. Juli:
Groß. Sommerartikel-Ausverkauf!
Nicht wiederkehrend billig!

Beste Gelegenheit für ständig bei mir Kaufende, sich trotz der heutigen hohen Preise billig einzusorgen!

Empfehle beste **Bielitzer Anzug-Stoffe**, insbesondere meine berühmten blauen Qualitäten, ☛ **prima schwarze Stoffe, Paletotstoffe, Manschester, waschechte Musseline** für Kleider, jetzt Meter 1.25, **Kleidernessel, Krepps u. Waschcheviots, Waschseiden, Batiste, Voiles, Popeline, Ripse u. Gabardins, Reste** zum Selbstkostenpreise. **Strümpfe, Kindersöckchen,** schon von 60 gr an, **Damen-Reformbeinkleider,** sehr billig, schon von 1 zł an, **sämtliche Damenwäsche,** wie **Hemden, Beinkleider, Prinzeßröcke, Untertaillen, Hemdbeinkleider, Nachthemden, Mädchen- und Knabenwäsche, Makohemden u. Beinkleider** für Herren, ferner **Leinen- und Nesselhemden, auch Unterhosen.**

Fertige Herren-Anzüge von 22 zł, **zweiseitige Palatots** 75 u. 65 zł, **leichte Zeugjacken, Hosen.** Ein Posten **Kinder-Stoffanzüge,** das Stück 6 zł, **Zeug-Anzüge** für 3—12 Jahre nur 4 zł. Empfehle ferner garant. daunendichte Wiener, deutsche und polnische **Federinletts,** erprobte Qual., **böhm. Wäschestoffe, Handtücher,** sehr preiswert. **Herren-Hüte, Mützen, Krawatten, Träger, Oberhemden, Socken,** schon von 65 gr an. 8730

W. Tuszyński,
Schwetz a. d. W.,
neben dem Rathause.

Dacharbeiten

Ausführung sämtlicher Arbeiten und Reparaturen
an Schiefer-, Ziegel- und Papp-Dächern
Doppellagige Klebepappdächer
Einfache Pappdächer
Ueberklebungen alt. Pappdächer :: :: Teerungen.
Kostenanschläge und Besuch meines Dachdeckermeisters kostenlos
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Kontor und Fabrik: 8160
Grudziądzka (Jakobstr.) 8
Telefon Nr. 32. Gründungsjahr 1845.

Neue Gras- und Getreidemäher
Deutsche Werke (Cormik)
anerkannt erstklassig und preisgünstig zu vorteilhaften Bedingungen,
ebenfalls gebrauchte, gute **Mäh-Maschinen**
empfiehlt
Maschinen-Fabrik **E. Papendick**
Przechowo, powiat Swiecie. 8445

Steink.-Teer u. Dachpappen
Zement u. Kalk
Stabeisen
Schleifsteine
Nägel
Sensen
liefert billigst 8451
Richard Hostmann, Jabłonowo Pom.
Telefon 29.

Schlagsahnekühler
Speiseeismaschinen
sofort v. Lager Danzig lieferbar. 8355
O. Polster, G. m. b. H. **Danzig**
Heilige Geistgasse 57, Tel. 27108.

Bier- und Fachkisten
Tritt-, Maler-, Montage-Leitern
fabriziert
C. Bugiel, Holzindustrie
Bydgoszcz. 8796

Dachsplisse Ia
fertigt an 4447
R. Arndt, Łabiszyn.

Am Sonnabend, den 2. 7., und Dienstag, den 5. 7., vorm. von 9½ Uhr ab, meistbiet. Versteigerung gegen Barzahlung
verschied. Gegenstände, Möbel usw.
Büchner, Swiecie n. W.,
Mickiewicza 1. 8629

Byrd über seinen Flug.

Paris, 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Nach den letzten Meldungen war das Flugzeug Byrds, die „America", nicht wie zuerst gemeldet um 5,40 Uhr zum Niedergehen auf das Wasser gezwungen, sondern mußte schon um 2,30 Uhr infolge Benzinmangels niedergehen. Die vier Flieger konnten sich in einem kleinen Faltboot, das sie an Bord hatten retten und die Küste erreichen. Hier angelangt unternahmen sie sofort mit Hilfe des Leuchtturmwächters von Ver-sur-Mer und einigen Matrosen die Bergungsversuche des Flugzeuges, die auch glückten.

Der Abschluß des Flugzeuges der „America" beweist erneut die Unzulänglichkeit der in Le Bourget bestehenden Anlagen zur Kenntlichmachung des Flughafens, die bei Nacht und vor allem bei schlechtem Wetter für fremde Flieger nicht zu erkennen sind. Byrd befand sich wiederholt einige Male über Paris, es war ihm jedoch unmöglich, den Landungsplatz zu sichten.

Nach Ver-sur-Mer sind außer einer großen Anzahl von Pressevertretern auch ein Vertreter der französischen Regierung und der Militärattachee der amerikanischen Botschaft in Paris gekommen; mit letzterem besprach Byrd das Programm seines weiteren Aufenthalts in Frankreich. Einem Vertreter des „Matin" gewährte Byrd eine Unterredung in der er sagte: „Nicht auf meinem Nordpolflug noch auf irgendeinem anderen Fluge habe ich das gelitten, was ich während des Umherirrens über Frankreich erleiden mußte. Als wir niedergingen, hatten wir nur noch für 50 Kilometer Benzin. Von den 40 Stunden, die wir in der Luft verbrachten, sahen wir 19 Stunden weder Himmer noch Meer."

Der Begleiter Byrds, Noville, berichtete über die angstvollen Stunden vor dem Niedergehen der „America" einem Vertreter des „Petit Parisien": „Die Stunden in denen wir nach Erreichung Frankreichs den Weg weder nach Paris noch nach irgendeinem Landungsplatz fanden, waren die schrecklichsten des ganzen Fluges. Überall herrschte Nacht, und dichter Nebel versperrte jede Aussicht. Zweimal glauben wir in der Nähe von Paris gewesen zu sein. Eine Landung konnten wir jedoch nicht vornehmen, da Landungsstellen infolge der Dunkelheit nicht zu sehen waren. Gegen Mitternacht hatten wir den Eindruck, uns im Kreise zu bewegen. Um 2 Uhr mußten wir feststellen, daß wir nur noch wenig Betriebsstoff für unsere Maschine hatten. Um 2,30 Uhr gab Byrd die Landungsrichtung an: Ins Ungewisse. Während des Niedergehens hatten wir den Eindruck in einen Abgrund zu stürzen. Infolge des Gewichts unseres Flugzeuges sank dieses unter die Wasseroberfläche, kam jedoch gleich darauf wieder hoch. Der Rumpf war zertrümmert. Es blieb uns nichts anderes übrig als über Bord zu springen."

Kleine Rundschau.

* **Flugzeugunfall.** Auf der Fluglinie Paris—Prag—Warschau ereignete sich ein schrecklicher Unfall, dem zwei Personen zum Opfer fielen. Von Prag startete ein „Spad"-Flugzeug der Intern. Flugverkehrs-Gesellschaft; das Flugzeug kam bei Landeshut in einen Sturm und stürzte ab. Der Pilot Strzelczyk, dessen Frau und zwei Kinder in Bromberg wohnen, war sofort tot, desgleichen der einzige Passagier, Direktor Gribul aus Wien. Strzelczyk war erst seit einem Monat bei der Gesellschaft als Verkehrsflieger; in der polnischen Armee galt er als tüchtiger Pilot.

* **Chamberlin bei Zürich gelandet.** Der Aufenthalt der Ozeanflieger in Warschau war nur sehr kurz. Chamberlin und Levine flogen am Tage nach ihrer Ankunft nach München. Von dort starteten sie um 7 Uhr 30 früh nach der Schweiz und sind um 9 Uhr 07 auf dem Flugplatz Dübendorf bei Zürich glatt gelandet. Es ist nur eine kurze Zwischenlandung in Dübendorf vorgesehen, worauf der Weiterflug direkt nach Thun erfolgen soll.

* **Brände überall.** Die Flachs-Spinnereien in der Provinz Kaluga (Rußland) wurden durch Feuer vollständig zerstört. Die Sowjetbehörden glauben, daß Brandstiftung vorliegt und haben eine Untersuchungskommission eingesetzt. — In der Umgebung von Perm (Rußland) wütet seit zwei Tagen ein Waldbrand. Die gesamte Bevölkerung ist mobilisiert worden und bekämpft mit Unterstützung aller verfügbaren Truppen das Feuer. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. — Ein schwerer Waldbrand wütet seit einigen Tagen in Algier; nach den wenigen bisher eingetroffenen Meldungen sollen diesem Brande einige Menschen zum Opfer gefallen sein.

Briefkasten der Redaktion.

Da unser Redaktionsmitglied, dem die Beantwortung der Briefkasten-Anfragen obliegt, erkrankt ist, bitten wir — gleichzeitig mit Rücksicht auf die beginnende Urlaubszeit — den Briefkasten bis zum 1. August nicht zu benutzen. Die Schriftleitung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Diskontpolitik der Bank Polski. Im Zusammenhang mit den Meldungen über beabsichtigte Kreditrestriktionen der Bank Polski wird von maßgebender Stelle mitgeteilt: „In dem Bestreben einer Normierung der Kredite schafft die Bank Polski das Recht zur Überschreitung der zuerkannten Kredite (3—5 Prozent) ab, von dem bedeutendere Firmen Gebrauch gemacht haben. Von jetzt ab soll der Diskont nur noch streng im Rahmen der zuerkannten Kredite erfolgen. Außerdem zwingen die zahlreichen Wechselproteste auf dem Lodzer Markt und die passive Handelsbilanz die Bank Polski zu einer sehr vorsichtigen Kreditpolitik." Von Kreditrestriktionen ist also vorläufig noch nicht die Rede.

Keine Valorisierung der Zölle. Am Donnerstag fand in Warschau unter dem Vorsitz des Finanzministers Czechowicz eine Sitzung des Finanzrates statt. U. a. wurden auch die Maßnahmen beraten, um einer weiteren Passivität der polnischen Außenhandelsbilanz entgegenzuwirken. Blättermeldungen zufolge kann aus der Sitzung geschlossen werden, daß man sich wohl für eine Nichtgewährung von Zollvergünstigungen, aber gegen eine Valorisierung der Zölle entscheiden wird.

Auslandskredit für die polnische Zuckerindustrie. Der „A. W." zufolge ist es dem Verband der kongreßpolnischen Zuckerfabriken gelungen, in London einen Kredit von 650 000 Pfund Sterling zu günstigeren Bedingungen als den vorjährigen zu erlangen. Der Kredit wurde von einer Bankgruppe erteilt, an deren Spitze die British Overseas Bank steht. Polnischerseits wird die Anleihe von der Bank Gospodarstwa Krajowego (Landeswirtschaftsbank) garantiert.

Die Besorgung von Einfuhrerlaubnissen. Da in der letzten Zeit mehrfach Fälle vorgekommen sind, in denen inländische Unternehmen ausländische Waren vor Erhalt der offiziellen Einfuhrgenehmigung eingeführt haben, weist die Zentraleinfuhrkommission die Interessenten darauf hin, daß ein solches Verhalten unzulässig ist. In keinem Falle kann dieses Verfahren als Grund für eine entsprechende Eingabe um Einfuhrerlaubnis dienen, selbst wenn die Ware auch schon im voraus bezahlt ist. Die Behörden vor derartige Tatsachen zu stellen wird im Gegenteil als ein unrechtmäßiger Schritt betrachtet werden, der im Gegensatz zu den Vorschriften über die Einfuhrbeschränkungen besteht.

Der Bakon-Export frei von der Industriesteuer. Am 1. Januar d. Js. wurde die Industrie-Steuer von Umsätzen aufgehoben, die durch Exportabschlüsse von Bakon verarbeitenden Unternehmen entstehen. Obige Verordnung wurde von dem Finanzministerium im Einverständnis mit dem Ministerium für Handel und Industrie zwecks Unterstützung der inländischen Bakon-Produktion erlassen. Die Steuerbehörden wurden deshalb ermächtigt, in einzelnen Fällen die Steuer von Exportabschlüssen aufzuheben, die in dem Zeitabschnitt vor dem 1. Januar 1927 in der Bakon-Industrie getätigt wurden, sofern sie nicht bereits rechtskräftig geworden sind. Es sei bemerkt, daß bei dem Bakon-Export die Bestimmungen des Abs. 1, § 9 der Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 (Dz. Ust. Nr. 83, Pos. 560) Anwendung finden.

Seeverkehr von Gdingen im Mai. Der Hafen von Gdingen zeigt im Mai einen weiteren Aufschwung, der allerdings ausschließlich auf der Kohlenausfuhr beruht. Eingelaufen sind in Gdingen im Mai 43 Schiffe mit einem Nettoraumgehalt von 36 918 Tons, die aber nur 48 Tons Ladung und 163 Passagiere mitbrachten. Der bei weitem größte Teil der Schiffe war also ohne Ladung. Ausgelaufen sind 43 Schiffe mit 35 554 Tons Raumgehalt, sämtlich beladen. Sie hatten 77 574 Tons Ladung und 555 Passagiere an Bord. Die ausgeführte Kohlenmenge war damit um 16 000 Tons größer als im Vormonat. Der Verkehr des Mai war der bei weitem größte, den der Hafen von Gdingen bisher erlebt hat. Der Eingangsverkehr der ersten fnüf Monate von 1927 mit zusammen 124 000 Tons war fast ersten fünf Monate von 1927 mit zusammen 124 000 Tons war fast 60 Tons größer als der Gdingener Verkehr in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Polens Holzausfuhr im Mai. Die polnische Holzausfuhr im Mai zeigt im Gesamtumfang fast gar keine Änderung gegenüber dem April. Mit einer Gesamtmenge von 520 733 Tons im Wert von 30,23 Millionen Goldfranken zeigt sich gegenüber April mit 522 470 Tons und 30,98 Millionen Goldfranken ein kleiner Rückgang. Dieser Rückgang entfällt hauptsächlich auf Rundholz, während dagegen die Ausfuhr von Schnittholz erheblich gestiegen ist. Die Ausfuhr von Schnittware war im Mai mit 178 323 Tons im Wert von 14,88 Millionen Goldfranken um 30 000 Tons größer als im April und erreichte im ganzen den bisher größten Umfang eines Monats. Die Rundholzausfuhr betrug im Mai 152 843 Tons im Wert von 8,03 Millionen und war damit um 35 000 Tons kleiner als im April. Dagegen zeigt die Grubenholzausfuhr mit 86 316 Tons im Wert von 2,18 Millionen eine kleine Zunahme gegenüber dem Vormonat. Die Ausfuhr von Papierholz betrug im Mai 51 835 Tons im Wert von 1,54 Millionen, was gegen April einen Rückgang um rund 5000 Tons bedeutet. Die Ausfuhr von Telegraphenstangen kam im Mai auf 7086 Tons im Wert von 0,3 Millionen, die von Eisenbahnschwellen auf 18 696 Tons im Wert von 1,15 Millionen, wobei sich keine nennenswerte Veränderung gegenüber dem Vormonat ergibt. Schließlich ist noch zu nennen die Ausfuhr von Faßware mit 3183 Tons im Wert von 0,54 Millionen, die von Möbeln mit 378 Tons im Wert von 0,41 Millionen und die von Fournieren, Sperrplatten usw. mit 1166 Tons im Wert von 0,46 Millionen. Das Gesamtergebnis der Holzausfuhr im Mai war also überraschend günstig, da man allgemein wohl mit einem Rückgang infolge schwächerer Nachfrage aus England gerechnet hat. Die Holzausfuhr erreichte im Monat Mai mehr als ein Viertel der polnischen Gesamtausfuhr.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 1. Juli. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 93,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. —,—. 5proz. Prem. —,—. 5proz. Poż. konwers. 64,00. Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 Mk.) 2,30. Industrieaktien: C. Hartwig (50 Zł.) 40,00. Herzft.-Vikt. (50 Zł.) —,—. Lubań (1000 Mk.) —,— Dr. R. May (1000 Mk.) 79,00—78,00. Unja (12 Zł.) 17,50—18,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 10,00—9,00. Tendenz: behauptet.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 2. Juli auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 1. Juli. Danzig: Ueberweisung 57,60 bis 57,75, bar 57,72—57,86, Neuyork: Ueberweisung 11,30, London: Ueberweisung 43,50, Riga: Ueberweisung 64,09, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,05—47,25, Kattowitz 47,00—47,20, Posen 47,02 bis 47,22, bar 46,85—47,25, Budapest: bar 63,65—64,65, Prag: Ueberweisung 377, Wien: Ueberweisung 79,25, Mailand: Ueberweisung 202½, Zürich: Ueberweisung 58,00.

Warschauer Börse vom 1. Juli. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,30, 124,61 — 123,99, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,40, 359,30 — 357,50, Kopenhagen —,—, London 43,44, 43,55 — 43,33, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,03, 35,12 — 34,94, Prag 26,50, 26,56 — 26,44, Riga —,—, Schweiz 172,15, 172,58 — 171,72, Stockholm —,—, Wien 125,87½, 126,19 — 125,56, Italien 49,60, 49,72 — 49,48.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. Juli. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,06½ Gd., Neuyork — Gd., Berlin 122,347 Gd., 122,653 Br., Warschau 57,60 Gd., 57,75 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., 5,1405—5,1535 Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —— Br., Polen 57,72 Gd., 57,68 Br.

Züricher Börse vom 1. Juli. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19⅝, London 25,23¼, Paris 20,34½, Wien 73,10, Prag 15,38, Italien 28,75, Belgien 72,17½, Budapest 90,60, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 208,13, Oslo 134,60, Kopenhagen 138,80, Stockholm 139,20, Spanien 89,10, Buenos Aires 2,20½, Tokio —, Bukarest 3,12½, Athen 7,05, Berlin 123,13, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,68.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,24 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,38 Zł., 100 deutsche Mark 210,58 Zł., Danziger Gulden 172,15 Zł. österr. Schilling 125,31 Zł., tschech. Krone 26,39 Złoty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 1. Juli Geld	In Reichsmark 1. Juli Brief	In Reichsmark 30. Juni Geld	In Reichsmark 30. Juni Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.788	1.792	1.788	1.792
—	Kanada . . 1 Dollar	4.209	2.217	4.210	4.218
5,85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.988	1.992	1.988	1.992
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	21.83	21.87	21.78	21.82
4,5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.47	20.51	20.449	20.509
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.215	4.223	4.2155	4.2235
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.494	0.496	0.495	0.497
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.146	4.156	4.166	4.174
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.86	169.20	168.85	169.19
10%	Athen	5.744	5.756	5.744	5.766
5,5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.56	58.68	58.56	58.68
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.67	81.83	81.67	81.85
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.612	10.632	10.608	10.628
7%	Italien . . . 100 Lira	23.37	23.41	23.30	23.34
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.417	7.431	7.417	7.431
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.68	112.90	112.66	112.88
8%	Lissabon . 100 Elsc.	20.88	20.92	20.78	20.82
4,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.05	109.27	108.95	109.47
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.505	16.545	16.50	16.54
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.491	12.511	12.488	12.508
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.135	81.295	81.145	81.305
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
5%	Spanien . . 100 Pes.	71.23	72.37	71.88	72.08
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.94	113.16	112.98	113.20
6%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.32	59.44	59.32	59.44
6%	Budapest . . . Pengö	73.43	73.57	73.43	73.57
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.05	47.25	47.01	47.21
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 1. Juli. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 52,00—54,00 Złoty, Roggen 46,00—48,00 Złoty, Futtergerste — bis — Złoty, Brau-Gerste 45,00—47,00 Złoty, Felderbsen — bis — Złoty, Viktoriaerbsen — bis — Złoty, Hafer 40,50—42,50 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,—, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% — Złoty, Weizenkleie 30,00 Zł., Roggenkleie 34,00 Złoty. — Tendenz: Ruhig. Franko Waggon der Aufgabestation.

Bromberger Sämereipreise. Bromberg, 1. Juli. Firma St. Szukalski zahlte in den letzten Tagen für 100 Kilogr.: Rotklee — bis —, Weißklee — bis —, Schwedenklee — bis —, Gelbklee — bis —, do. in Kappen — bis —, Inkarnatklee 220—240, Wundklee — bis —, Timothee — bis —, Raygras — bis —, Winterwicken 100—130, Sommerwicken 35—37, Peluschken 33—35, Serradella 20—22, Viktoriaerbsen 70—80, Felderbsen 46—48, grüne Erbsen 56—60, Senf 60—70, Rübsen 70—76, Raps 70—75, Lupine, gelbe, zur Saat 22—24, do. blaue, zur Saat 20—22, Leinsamen 90—100, Hanf 60—70, Mohn, weißer 140—160, do. blauer 130—150, Hirse 30—32, Buchweizen 46—48 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 1. Juli. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	50.50—53.50	Sommerwicken . .	—,—
Roggen	47.00—48.00	Peluschken	—,—
Roggenmehl (65%) .	70.50	Weizenkleie . . .	27.00
Roggenmehl (70%) .	69.00	Roggenkleie . . .	31.00—32.00
Weizenmehl (65%) .	78.25—81.25	Blaue Lupinen . .	22.50—24.00
Gerste	45.00—47.00	Gelbe Lupinen . .	23.50—25.00
Hafer	40.50—41.50	Tendenz: nicht einheitlich, im allgemeinen ruhig.	

Danziger Produktenbericht vom 1. Juli. (Amtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. 16,00 bis 16,35, Roggen 14,75, Gerste 14,00—14,25, Futtergerste 12,00 bis 13,00, Hafer 12,50. Roggenkleie 10,25—10,50, grobe Weizenkleie 9,00—9,25, Peluschken —,—, Wicken —,—. Großhandelspreise per Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 1. Juli. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. —,—, Juli 286,50—287,00, Sept. 272—271—271,50, Oktober 272,00. Roggen märk. 263—265, Juli 256—255,50, September 234,00, Oktober 234,50. Gerste: Sommergerste 240,00—273,00. Hafer märk. 252,00—259,00, Juli —, September —, Oktober —. Mais 181—188. Weizenmehl 36,25—38,25. Roggenmehl 35,00 bis 37,00. Weizenkleie 13,75. Roggenkleie 15,75 bis —, Viktoriaerbsen 44—56, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—23, Peluschken 21,00—22,50. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00—24,50. Lupinen bl. 15,00—16,00, do. gelb — bis —. Serradella neu — bis —. Rapskuchen 15,40—15,80, Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,50 bis 13,10, Soyaschrot 19,00—19,70. Kartoffelflocken 33,20—33,50. Tendenz Weizen ruhig, Roggen still, Gerste ruhig, Hafer still, Mais still.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 1. Juli. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 52,50—53,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 95—100, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 78,00—79,00.

Viehmarkt.

Vieh und Fleisch. Posen. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission vom 1. Juli. Es wurden aufgetrieben: 34 Rinder, 417 Schweine, 122 Kälber, 154 Schafe, 2 Ziegen und 332 Ferkel, zusammen 1061 Tiere. Marktverlauf: Wegen zu geringen Auftriebs nicht notiert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 1. Juli in Krakau — 2,08 (2,96), Zawichost + 1,63 (1,37), Warschau + 1,61 (1,63), Plock + 1,20 (1,24), Thorn + 1,36 (1,48), Fordon + 1,60 (1,74), Culm + 1,39 (1,54), Graudenz + 1,69 (1,83), Kurzebrak + 2,06 (2,18), Montau + 1,40 (1,51), Piekel + 1,40 (1,59), Dirschau + 1,22 (1,40), Einlage + 2,34 (2,38), Schiewenhorst + 2,58 (2,52) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Nach nur 9tägigem Erdendasein nahm der liebe Gott unsern kleinen Liebling 8835

Günter

zu sich in den Himmel.

In tiefstem Schmerze
Ernst Lauffs
u. Frau Maria geb. Bitter.

Zerniki, den 28. Juni 1927.

2.—10. Juli verreist Dr. Staemmler. 4625

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich.** Station und Bhn. **Gniewkowo,** Rynek 13, zwisch. Toruń und Inowrocław. 2623

Von der Reise zurück!
8746 **Dr. med. Mundelius-Osie.**

Bydgoszcz — *Telefon Nr. 965*
Szubin — *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 6898
Künstliche Zähne, Plomben, Brücken
in bester Ausführung und billigster Preisberechnung
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Höhere deutsche Privatschule zu Chodzież (Kolmar)

nimmt für das **neue Schuljahr (Beginn am 4. August) Schüler und Schülerinnen in Klasse I—V** auf. Gute Pension im eigenen Hause (Schülerheim) für 70 zł monatlich. Aufsicht, Hilfe bei Schularbeiten durch Lehrkräfte. Meldungen an Pfarrer **Schwerdtfeger, Chodzież.** 8844 **Das Kuratorium.**

Höhere deutsche Privatschule in Rogoźno (Wlkp.)

(Privates Lyzeum mit Gymnasialkursen) nimmt in allen Klassen (auch der Vorschule) noch **Schüler und Schülerinnen** auf. Meldungen an die Schulleitung, **ul. Kościuszki 11,** erbeten. Die Aufnahmeprüfung findet am **1. September, von 9 Uhr früh an,** statt. Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Taufschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und ein Ausweis über die Staatszugehörigkeit des Vaters.
8546 **Der Schulvorstand.**

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 8140
ul. Sniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beis'and
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 8806

Von 4—8 Promenada 3

Polnisch erteilt geprüfte Lehrerin. **Gdańska 39,** I r. von 12—8. Telef. 11-47. 4671

Tausch-unterricht.

Wo erl. gebild. deutsch. Frl. **Handelskorrespond.** u. ert. **Maschinenschreib.** für **gründlich polnisch?** Offert. unt. **Z. 4661** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Klavierstimmungen

und **Reparaturen,** sachgemäß, zu mäßigen Preisen. Stelle auch **gute Musik** f. Hausgesellschaften u. Vereinsvergnügen. 4279
Paul Wicherek
Klavierstimmer und Klavierspieler. Tel. 273
Grodzka 16,
Ecke Mostowa.

Wer nimmt klein. Kind in Pflege?
Offert. unt. **A. 4586** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Erstklassige Berliner
Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. 4668
Szymkowiak,
Reja 7 (Gräfestr.)

Zuschneideunterricht

für Damenkostüme und Mäntel erteilt 4670
Pomorska 22/23.

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich meinen 8811

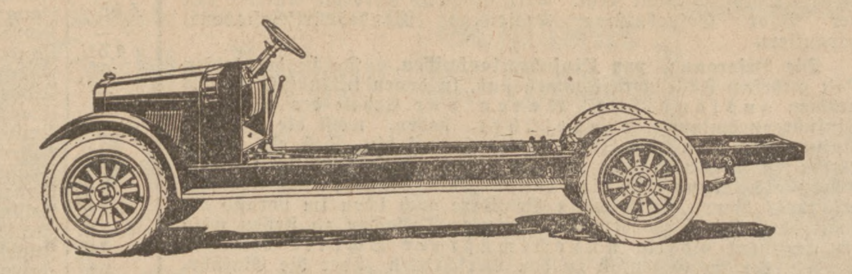
Frisier-Salon

vom 1. 7. cr. von **ul. Dworcowa 3**
nach Długa 54, 1 Tr.
verlegt habe. **Elisa Neumann.**

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 8661

Künstl. Karpfenzüchtereien! Wo Wasserzufluß übernimmt Besatz ders., staatl. Anleihen schnell und sicher. Off. u. **L. 5262** an Ann.-Exp. Wallis, Toruń.





Der König unter den Lastwagen

Chevrolets Geschichte wird gekrönt durch den berühmten 1½—2 t Chevrolet, die heute meistgekaufte Automobil-Marke auf dem Erdball. Die Uebernahme der Führung in der Weltproduktion durch Chevrolet — ist das nicht der beste Beweis für die im harten Wirtschaftskampf zu Tage getretene Oekonomie, Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit. Fragen Sie den, der einen Chevrolet besitzt!

Literatur — Preis und Vorführung bereitwilligst. Mit jedem gewünschten Aufbau kurzfristig lieferbar. Untergestelle prompt. Zahlungserleichterung.

Autorisierter Allein-Vertrieb:

E. Stadie-Automobile

Bydgoszcz, ul. Gdańska 160
Telefon № 1602. 8864 *Tel.-Adr.: Motosta.*



410 wertvolle Sachen für zł 15.70.

Unter der Devise: minimaler Gewinn und großer Umsatz, senden wir nach Erhalt einer schriftlichen Bestellung ein Komplett, das aus folgenden Sachen besteht:

1. 1 **Schweizerische Herren - Nickeluhr** mit gutem Gang.
2. 1 **Uhrkette,** vergoldet oder aus Nickel.
3. 1 **ausländ. Rasiermesser** guter Marke.
4. 1 **Rasierpinsel** mit gutem Haar.
5. 1 **Aluminium-Schüsselchen** z. Rasieren.
6. 3 **große Herren-Schnupftücher.**
7. 1 **Paar Herren - Strumpfbänder** aus Gummi, mit gutem Schloß.
8. 1 **seidene Krawatte** in allen Farben.
9. 1 **Taschenkamm** mit Futteral.
10. 1 **Taschenmesser** aus Stahl.
11. 1 **Paar Manschettenknöpfe** aus amerik. Gold oder Silber und noch 399 verschiedene, für jeden Menschen unentbehrliche Sachen, wie z. B. Domino. Damenspiel usw.

Dieses ganze Komplett senden wir für nur **zł 15,70,** dasselbe in besserer Sorte L. **zł 18,80,** Sorte N. **zł 21,75.**

Die Komplette schicken wir per Post in guter Packung ohne Anzahlung. Zahlung erfolgt beim Abholen. Für Packung und Porto zahlt der Käufer.

Ohne Risiko! **Ohne Risiko!**

Komplette, die nicht gefallen, nehmen wir zurück und retournieren den Betrag.

Bestellung bitte zu richten an:

Polska Konkurencja

Warszawa, Nalewki 25. 8859

Umsonst zwar nicht, aber zu **billigen** Preisen erhalten Sie
Anzüge nach Maß
von 120 zł an bei garantiert tadellosem Sitz und guter Verarbeitung. 4510
Umarbeitungen Reparaturen
R. Tröllsch,
Schneidermstr., Rycerska 4

Elegantes
Fuhrwerk
zu jeder Gelegenheit: Hochzeit, Taufe, Begräbnis usw. stellt 7213
Gdańska 26. Tel. 338.

Auf Raten! Auf Raten!
Kinderwagen
in großer Auswahl
Koffer, Aktentaschen, lederne Handtaschen, Spielwaren
empfiehlt 8656
T. Bytomski,
ul. Dworcowa 15 a.
Bitte genau die Hausnummer zu beachten.

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 8669
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei **Sw. Trójca 15.**
Fernruf 48

Bäder u. Kurorte

Schlesisches
Moorbad Ustron

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.

Angezeigt bei **Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis deformans,** Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt **Dr. E. Sniegon.**

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Park. Tennis. Kino. Tägl. Kurkonzerte, Militärkapelle. Herrliche, gesunde Lage. Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- u. Nachsaison **Preisnachlaß.**

Auskünfte erteilt die 8744
Badeverwaltung.

Nord-Hotel Zoppot

Hotel u. Pensionat
(Gartenrestaurant).
Herrliche Lage, gegenüber dem Kurhaus-Casino. Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 89.
Gute Küche und Getränke.
Civile Preise. 7548

Luftkurort Strauchmühle bei Oliva im Freistaat Danzig

7550

10 Minuten Fußweg von Oliva. — Ca. 25 Minuten zur See. Idyllisch im Walde gelegen, besonders für Erholungsbedürftige.
Gut eingerichtete Balkonzimmer mit und ohne Pension.
Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Warmbäder im Hause.
Verlangen Sie Prospekt! **Bes. A. Leitzke Ww.,** Tel. Oliva 1.





Warum wollen Sie es dem

Zufall

überlassen, ob Ihr Obstwein gut gerät, wo Sie leicht und sicher mit

Kitzinger Reinzuchthefe

einen einwandfreien Wein erzielen können. Keine Trockenhefe, sondern frische, ohne Vorbereitung sofort gärfähige Kulturen. Niederlagen u. a. Bromberg bei **Heydemann** und **Bogacz,** Thorn **Claaß Nachf.** sonst direkt durch die Generalvertretung **C. Pirscher, Rogoźno.** Posnan.
Weinbereitungsbücher, Gärröhrchen sehr preiswert.

Gerste
Hafer 8764
Roggen-kleie
Leinkuchen
Fischmehl
und
Sonnenbl.-Mehl
empfiehlt
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein Bydgoszcz-Bielawki.
Tel. 100.

Stück-Kalk

stets frisch, frei von Staub und Schutt

Putz-Kalk

mehrfach gesiebt und geschlemmt,
— alt abgelagert —

Portl. Zement
Destill. Teer
Pa. Dachpappe

liefern in best. Qualität zu den billigst. Preisen
Gebr. Schlieper
ul. Gdańska 99
Tel. 306. 8860 Tel. 361.

Die modernsten, aus bestem Friedensmaterial gebauten

Qualitäts-Pianos

kauft man am günstigsten in der

Piano-Centrale, Pomorska 10

Tel. 1738 (vis-á-vis der Feuerwache)
Auch in Raten-Zahlung.
Langjährige Garantie. 8791

Zuschneide-Kursus

in jeglicher Damen- und Kindergarder., als auch Wäsche beginnt am 1. 7. 1927. Abendlektionen. Anmeld. nimmt Restaurant **„Harmonja", Marcinkowskiego 1,** entgegen. 4683

Sämtliche Tapezierarbeiten

führt in u. außer dem Hause aus 4575
Schulz, Chełmińska 20.

Täglich frische 8753
Wiener Würstchen
in bekannter Güte.
Eduard Reeck,
Sniadeckich 17,
Ecke Sienkiewicza.

S. Szulc

Bydgoszcz
ul. Dworcowa Nr. 63
Telefon 840 u. 1901.

Spezialhaus für **Tischlerei- u. Sargbedarfsartikel.**
Fabriklager in Stühlen.
Spezialität: 7555
Möbelbeschläge, Sargbeschläge, Baubeschläge, Leim, Schellack, Beize, Matratzen, Marmor usw

---

Schweizerhaus

IV. Schleuse.
Sonntag:
Kaffee-Konzert!
Anfang 4½ Uhr.
4679 **E. Kleinert.**



Restaurant
Jagiellońska 36
gegenüber
dem Schlachthaus

Täglich von 6 Uhr abends
Künstler-Konzert
Jeden Sonnabend und Sonntag
Dancing 7938
Gutgepflegte Biere u. Getränke
Es ladet ergebenst ein
DER WIRT.
Eintritt frei!
8061

Paradies-Garten
Alt-Bromberg
Heute! *Heute!*
Italienische Nacht
Konzert :—: Dancing
—:—: :—: Freiluftdiele :—: :—:—

Zum letzten Mal

steht es heute in der Zeitung.
Das morgige Sommerfest im Deutschen Haus
„Von morgens bis Mitternacht"
wird das Fest aller Feste, der Höhepunkt der Saison
75 Groschen der Einlaß — *1 Zloty die Tageskarte*
Beginn 7.30 vormittags.
Den ganzen Tag an den Bufetts reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken sowie vorzügliches Gebäck.
In der Mittagspause: Festmenu. 8866

Lloyd Bydgoski

dawniej Bromberger Schleppschiffahrt, Tow. Akc.



Dampferfahrten

bis auf weiteres an jedem Sonn- u. Feiertag

Abfahrt von Bydgoszcz: **8.30, 11.00, 13.00, 14.00, 15.00** und **16.30**
Abfahrt von Brdyujście: **11.00, 12.30, 18.00** und **19.00**

Fahrpreise			
hin u. zurück:	Für Erwachsene	zł	1.50
	„ Kinder bis zu 12 Jahren	zł	0.80
einfache Fahrt:	Für Erwachsene	zł	1.00
	„ Kinder bis zu 12 Jahren	zł	0.50

Um den Fahrgästen entgegenzukommen, führen wir auch in diesem Jahre **Fahrkarten mit einer 33%-igen Preisermäßigung** ein. Legitimationen sind im Hauptbüro, ul. Grodzka 28/9 zum Preise von zł 2.00 für Erwachsene und zł 1.00 für Kinder erhältlich. 8649

Bemerkung: Der Ruder-Regatta wegen fahren die zwischen 1 und 2[30] von Bydgoszcz abfahrenden Dampfer **nur bis Czersko Polskie (Brahnau).** 8813

Achtung! **Achtung!**

Das Sommerfest

der Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Handwerker in Polen E. V. findet am **Sonntag, den 10. Juli 1927** nachmittags 3 Uhr im Deutschen Hause statt. 8730

Weitere Bekanntmachungen im Vereinsanzeiger.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Juli.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa Bewölkung und einzelne leichte Niederschläge an.

---

§ **Der Telephonverkehr mit Deutschland.** Zu unserer gestrigen Notiz über die Einführung des allgemeinen Telephonverkehrs mit Deutschland sei noch ergänzend mitgeteilt, daß derselbe nach Ostpreußen noch nicht aufgenommen ist. Es sind demnach nur Gespräche nach Deutschland mit Ausnahme von Ostpreußen möglich.

§ **Die Umsatzsteuer für 1926** der Steuerzahler des Steueramtes Bromberg-Stadt muß bis zum 5. Juli 1927 bezahlt sein. Am 6. Juli beginnt die Zwangseinziehung mit Zurechnung der Exekutionskosten.

§ **Die Wehrpflichtigen,** die bereits gemustert, aber noch bis Oktober zurückgestellt wurden, können auf eigenen Wunsch, wie das Posener Generalkommando mitteilt, bereits im Juli eingezogen werden. Gesuche sind an die zuständigen Bezirkskommandos zu richten.

§ **Bäckereikontrollen.** Um die Bäckereien den hygienischen Anforderungen entsprechend auszugestalten, hat das Innenministerium eine Verordnung erlassen, in der folgende Punkte von besonderer Bedeutung sind: 1. dürfen neue Konzessionen nicht herausgegeben werden, wenn die neu anzulegenden Bäckereien nicht den Vorschriften entsprechen, die das Ministerium für öffentliche Ordnung am 26. Februar herausgegeben hat; 2. müssen alle vorhandenen Bäckereien bis zum 1. Oktober einer gründlichen Revision unterzogen werden; 3. sollen alle Bäckereien, die den Anforderungen noch nicht ganz entsprechen, dementsprechend eingerichtet werden; 4. werden solche Bäckereien, die sich nicht nach obigen Vorschriften richten, geschlossen; 5. müssen bei der Kontrolle alle die Bäckereien festgestellt werden, die umgebaut werden können, wie auch diejenigen, die geschlossen werden sollen.

§ **Sein 25jähriges Berufsjubiläum** als Werkmeister der Dittmannschen Buchbinderei feierte am 1. Juli der Buchbindermeister Lucian Komasinski. Der Jubilar ist, mit einer kleinen Unterbrechung, fast 40 Jahre in der Firma tätig, davon 25 Jahre in leitender Stellung. Die Buchbindereiangestellten ließen es sich nicht nehmen, ihrem Meister ein Angebinde in Gestalt eines silbernen Zigarettenetuis zu überreichen, desgleichen ein Gedenkblatt und schmückten den Arbeitsraum mit schönen Blumen. Der Chef der Firma sowie die Beamten sprachen dem Jubilar ihre Glückwünsche aus.

§ **Das seltene Fest der goldenen Hochzeit** feierte am gestrigen Tage der Schuhmachermeister Will hierselbst, Posener Straße 4. Schon am Vormittag waren die Vorstandsmitglieder der Innung erschienen, um dem Jubelpaar ihre Glückwünsche darzubringen. Am Nachmittag um 5 Uhr erfolgte die feierliche Einsegnung in der festlich geschmückten Pfarrkirche, an der zahlreiche Gemeindeglieder ihrer Verehrung für den biederen deutschen Handwerksmeister durch ihre Teilnahme Ausdruck gaben. Der Jubilar hat seit 53 Jahren in Bromberg in vorbildlicher Treue gearbeitet. Pfarrer Hesekiel legte seiner Rede die Worte des 92. Psalms zugrunde und sprach dem Jubelpaar unter Überreichung eines Gedenkblattes die Segenswünsche der Kirche und Gemeinde aus.

§ **Das Johannisfest der deutschen Buchdrucker** fand unter zahlreicher Beteiligung am vergangenen Dienstag in dem Wichertschen Saal statt. Das Programm, das der Bromberger Bezirksverein des Verbandes deutscher Buchdrucker seinen Gästen bot, war äußerst reichhaltig. Außer Konzertstücken, Tanzvorführungen und Gesängen wurden auch einige Cello-Soli durch den Buchdrucker Bensel vorgetragen, die starken und berechtigten Beifall fanden. Ebensolchen Beifall ernteten die Darbietungen des Gesangvereins „Gutenberg" unter Leitung des Liedermeisters Lehrer Hopp. Eine Blumenpolonaise leitete den Tanz ein, der bis in die Morgenstunden dauerte.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war sehr gut beschickt. Auch die Nachfrage ließ nichts zu wünschen übrig. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,40—2,60, für Eier 2,50, Weißkäse 0,40—0,60, Tilsiterkäse 2—2,40. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Kirschen zu 0,60—0,80, Gartenerdbeeren zu 1,20—1,40, Walderdbeeren 1—1,20, Stachelbeeren 0,70, Schoten 0,60, Pfefferlinge 0,50—0,60, Kohlrabi 0,30, Gurken 1,00, Blumenkohl 1—2,00, Spargel 1—2,00, Zwiebeln 0,45 bis 0,50, Salat (drei Köpfchen) 0,10, Radieschen 0,15, Rhabarber 0,15—0,30, Spinat 0,25 und junge Mohrrüben 0,30 bis 0,40. Für Kartoffeln forderte man 0,20 pro Pfund! Auf dem Geflügelmarkt notierte man: Gänse 9—12,00, Enten 4—6,00, alte Hühner 4—6,00, junge 1,50—2,50, Tauben 1—1,50. Auf dem Fleischmarkt wurde gezahlt: Schweinefleisch 1,40 bis 1,60, Rindfleisch 1,20—1,30, Kalbfleisch 1,20—1,40, Hammelfleisch 1—1,30. Fische notierte man: Hechte 1,60, Schleie 1,50 und Plötze 0,80.

In **Wegen Verdachts der Spionage** und Verbrechens gegen § 176 des Strafgesetzbuches wurde vor über einem Jahre der Schuhmacher Eduard Krüger aus Prinzenthal von der verstärkten zweiten Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts zu sechs Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt. Seine Mitangeklagten, Schirmmacher Jan Dombrowski, sowie die Frauen Margarete Gackowska und Władysława Dombrowska wurden zu niedrigeren Strafen verurteilt. Gegen das Urteil wurde das Rechtsmittel der Revision eingelegt. Das höchste Gericht in Warschau hielt die Revision für begründet und ordnete die nochmalige Verhandlung vor dem hiesigen Gericht an. Diese fand nun gestern unter einem Aufgebot von 52 Zeugen und einem Irrenarzte vor der verstärkten ersten Strafkammer statt und wird heute fortgesetzt. Noch vor der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wird auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Gefährdung der Staatssicherheit die gesamte Öffentlichkeit — auch die Presse — ausgeschlossen. Die Verhandlung führt als Vorsitzender Bezirksrichter Radłowski, die Anklage vertritt Staatsanwalt Pawłowski, als Offizialverteidiger fungiert Gerichtsapplikant Grobelski. Der Angeklagte Krüger macht den Eindruck eines geistig nicht Normalen. Über den Ausgang des Prozesses folgt am Montag ein weiterer Bericht.

§ **Ertrunken** ist gestern zwischen 9 und 10 Uhr abends beim Baden in der Brahe ein etwa 22 Jahre alter Mann namens Kokoszyński. Das Unglück ereignete sich in der Nähe des Lasmetschen Dampfsägewerkes. Trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, die Leiche zu bergen.

In **Im Gerichtssaal verhaftet** wurde der berufslose Anton Musiał von hier wegen dringenden Verdachts mehrerer Wechselfälschungen.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

„Von morgens bis Mitternacht". Heute schließt der Vorverkauf für die „Bunte Bühne" in Johne's Buchhandlung. Um dem Andrang an der Abendkasse zu entgehen, ist es ratsam, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. Siehe Anzeigenteil. 8867

M.-G.-V. Kornblume. Beginn des morg. Frühkonzerts im Deutschen Hause 7½ Uhr. Um pünktlich. u. vollzähl. Ersch. aller Mitglieder wird gebeten. Der Vorstand. 4680

Gesangverein Bromberg-Ost. Montag abend 8 Uhr: außerordentliche Mitgliederversammlung. 4665

Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Handwerker i. P. veranstaltet sein Sommerfest am Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Deutschen Hause, unter gütiger Mitwirkung des Männergesangvereins „Kornblume" und des Männerturnvereins „Bydgoszcz-West". Konzert, Kinderbelustigungen aller Art durch Onkel Rübezahl, Eselreiten, Pony-Wagenfahrten, Kinderfackelpolonäse, unter Vorantritt einer Musik-Kapelle, bengalische Beleuchtung, Blumenverlosung, Bunter Abend im Theater, unter Mitwirkung von Frau und Frl. Stenzel, Frau Knabe, Herrn Beetz und Herrn Lenkeit; anschließend hieran eine Operette in 1 Akt. Preisschießen für Damen u. Herren, Sehenswürdigkeiten auf der Sternwarte, Würfel, Konditorei u. Würstchenstand. Tanz im Saale bis 4 Uhr morgens. Vorverkauf bei Herrn Wruck, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 53 und an der Kasse. Gäste willkommen. Vorverkauf für Mitglieder 30 Gr. an der Kasse 50 Gr., Gäste 1 Zł. 8863

* * *

b **Bartschin,** 1. Juli. Die Deutsche Privatschule in Eitelsdorf beging am Sonntag, den 26. Juni, ihr wohlgelungenes Kinderfest. Von nah und fern waren Freunde und Gönner als Gäste herbeigeeilt. Die Leiterin der Schule Frl. Großklang ließ die Kinder mehrere Theaterstücke aufführen und Gedichte aufsagen, die alle großen Beifall ernteten. Alt und jung blieb noch lange nach Schluß der Feier gemütlich zusammen, zumal die eigene Hauskapelle die Tanzmusik stellte.

* **Jarotschin,** 30. Juni. In dem Dorfe Ciświca hiesigen Kreises ist ein drei Monate altes Kind männlichen Geschlechts vor dem Grembowskischen Wohnhause ausgesetzt aufgefunden worden. Nach einem beim Kinde vorgefundenen Zettel ist das Kind am 26. April d. J. geboren und heißt Josef Janiszewski. Seine Mutter heißt Stanisława. Diese ist 1,65—1,67 Meter groß, 28—30 Jahre alt, hat längliches blasses Gesicht, sie trug auf dem Kopfe einen grauen Schal. Weiter war sie bekleidet mit einem aschgrauen Mantel, kaffeebraunem Kleide und schwarzen niedrigen Schuhen. Sie machte einen ärmlichen Eindruck. Angaben über den Aufenthalt der Mutter nimmt das Polizeiamt entgegen. — Selbstmord durch Erhängen verübt hat im Walde Frau Katarzyna Ranecka aus Boguszyn, Mutter dreier Kinder, wegen unheilbarer Krankheit.

b **Mogilno,** 1. Juli. Selbstmord durch Erschießen beging der 20jährige Sohn des praktischen Arztes Dr. Düsterhöft. Nachdem er seine Stellung in Krotoschin aufgegeben hatte, kam er plötzlich nach Hause, besuchte in Padniewo das Schulfest am Sonntag und erschoß sich abends in seinem Bette. Auf dem Schreibtische fand man Goethes „Faust" aufgeschlagen, in dem die Zeilen „mein Leben ist unnütz" unterstrichen waren. Nähere Beweggründe sind unbekannt.

ℬ **Posen (Poznań),** 1. Juli. Verschwunden ist seit dem 23. Juni der 14jährige Gymnasiast Marzel Puck von der Posenerstraße 1. Man nimmt an, daß P. aus Angst, da er ein schlechtes Zeugnis erhalten hat, nicht nach Hause zurückkehren wollte. P. war 1,50 Meter groß, stark gebaut und hatte blondes Haar. Bekleidet war er mit einer grauen Sportjacke mit Schillerkragen und grünen Hosen. Er trug eine blaue Gymnasiastenmütze mit weißen Schnüren und schwarze Schnürschuhe. — Feuer entstand infolge Kesselexplosion in der chemischen Fabrik Meller u. Sp. in Zabikowo. Die sofort herbeigerufene Feuerwache konnte das Feuer lokalisieren. — Die Feuerwehrtagung wurde gestern beendet. Getrübt wurde sie durch den tödlichen Unfall des 25jährigen Valentin Olechowski, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr in Bendzin. O. stieg zu Übungszwecken auf eine drei Stockwerke hohe Leiter. Als er auf der höchsten Sprosse war, glitt er aus und fiel zur Erde. Es war auf der Stelle tot. Im Zusammenhange mit diesem Unfall wurden alle Vergnügungen abgesagt. — Ertrunken ist in der Warthe der sechsjährige Roman Karasiewicz. K. spielte am Ufer in der Nähe der Wallischeibrücke und sprang von einem Kahn in den anderen. Dabei trat er fehl und sank sofort unter. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden. — Spurlos verschwunden ist seit dem 20. Juni der 38 Jahre alte Töpfer Paul Schwengler von der Neuen Gartenstraße 5. S. begab sich mit seiner Barschaft von 1500 zł auf die Suche nach Arbeit. Da er bis jetzt nichts verlauten läßt, so befürchtet man, daß ihm ein Unglück zugestoßen bzw. er das Opfer eines Überfalles geworden ist. S. ist groß, schlank, hat schwarze Haare, braunen Jackettanzug, braunen Hut und schwarze Schuhe. — Das alljährliche Kinderfest der deutsch-katholischen Franziskanergemeinde fand gestern nachmittag in der Grabenloge statt. Eingeleitet wurde es durch eine Ansprache des deutsch-katholischen Seelsorgers Franziskanerpaters Venantius Kempf. Danach begannen die Spiele der Kleinen. Für Erwachsene gab es Preisschießen, Kegeln und andere Vergnügungen. Des Abends fand im Saale die Preisverteilung statt, wonach ein Theaterstück aufgeführt wurde. Das Kinderfest wurde durch eine Dankrede des Herrn Knechtel geschlossen. Der Tanz, der nun begann, hielt die zahlreich erschienenen Gäste bis Mitternacht zusammen.

* **Witkowo,** 1. Juli. Frecher Betrug. Kürzlich kam vor das K. Wesołowskische Drogengeschäft ein Kraftwagen gefahren, dem zwei Insassen entstiegen; sie kauften 20 Liter Benzin. Darauf bestieg einer das Auto, während der andere eine quittierte Rechnung verlangte. Nachdem er diese empfangen hatte, sprang er gleichfalls in das Auto, und beide fuhren davon, ohne das Benzin bezahlt zu haben.

* **Wreschen** (Września), 1. Juli. Fleischvergiftungen. Durch die Blätter gingen Nachrichten, daß viele Soldaten der hiesigen Garnison durch Fleischspeisen vergiftet sein sollen. Wie der „Kur. Poz." nunmehr zu melden weiß, sind von 68 Soldaten, die plötzlich erkrankten, mehrere nach einem Krankenhaus gebracht worden. Bisher ist festgestellt worden, daß es sich tatsächlich um Vergiftungen nach dem Genuß von verdorbenem Fleisch handelt. Ein Soldat schwebt in Lebensgefahr, die anderen, fast dreihundert Mann, sind nur leicht erkrankt.

b **Znin,** 1. Juli. Bei dem Landwirt Ceszeslak in Komsdorf entstand auf unaufgeklärte Weise Feuer, das Stall, Scheune und einen Teil des Hauses einäscherte. — Gleichfalls entstand bei dem Landwirt Sulma in Kl. Laski neben der Schule ein Großfeuer, bei dem auch leider Menschenleben zu beklagen sind. Bei dem Wirt wohnte, weil er seine Wirtschaft verkauft hat, der Büdner Batur mit Familie in der Scheune. Als das Feuer ausbrach, war der Mann in Oberschlesien zur Arbeit. Ein Mädchen erhielt am Körper und Gesicht so erhebliche Brandwunden, daß es im Lazarett in Znin starb, ein sechsjähriger Knabe ist völlig verbrannt. Die Frau selbst erlitt so erhebliche Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie war in der Tür zusammengebrochen und wäre sicherlich verbrannt, wenn nicht beherzte Nachbarsleute sie noch schnell herausgezogen hätten. Gleichzeitig ist bei oder vor dem Brande ein Diebstahl ausgeführt worden; ein halbjähriges Kalb wurde geschlachtet im Roggenfelde gefunden. Ein der Tat dringend verdächtiger Koneczka wurde verhaftet; es wird angenommen, daß derselbe, um den Diebstahl zu verbergen, den Brand angelegt hat. Er bestreitet noch vorläufig die Tat. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Die Beschäftigung von Ausländern in Polen.

Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. 6. 1927 über den Schutz des Arbeitsmarktes.

erschienen im Dziennik Ustaw Nr. 54, Pos. 472, vom 18. Juni 1927.

Auf Grund des Art. 44 Abs. 6 der Verfassung und des Gesetzes vom 2. August 1926 über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zum Erlaß von Verordnungen mit Gesetzeskraft (Dz. U. R. P., Nr. 78, Pos. 443) bestimme ich folgendes:

Artikel 1.

Auf Antrag des Ministers für Arbeit und Sozialfürsorge ordnet der Ministerrat nach Feststellung des Standes der Arbeitslosigkeit im Verordnungswege die Anwendung dieser Vorschriften auf dem ganzen Staatsgebiete bzw. auf gewissen Gebieten oder in gewissen Arbeitszweigen an oder er ändert diese Verordnungen oder hebt sie ganz oder teilweise auf diesem Wege auf.

Artikel 2.

Auf den Gebieten, bzw. in den Arbeitszweigen, die von den genannten Verfügungen (Art. 1) umfaßt werden, darf der Arbeitgeber einen Angestellten, der nicht polnischer Staatsbürger ist, nur nach Erlangung der Genehmigung dazu von der zuständigen Behörde beschäftigen.

Als Angestellte im Sinne dieser Verordnung werden Personen angesehen, die auf Grund eines Arbeits- oder Lehrvertrages entweder körperliche oder geistige Dienste leisten, als Arbeitgeber dagegen Personen, die auf Grund solcher Verträge von den Dienstleistungen Gebrauch machen.

Artikel 3.

Arbeitgeber, welche ausländische Angestellte im Augenblicke des Inkrafttretens von Verordnungen des Ministerrats beschäftigen, die auf Grund des Art. 1 dieser Verordnung erlassen worden sind, dürfen Ausländer während der Dauer dieses Arbeits- oder Lehrverhältnisses ohne Erlangung einer Genehmigung beschäftigen.

Artikel 4.

Genehmigungen zur Beschäftigung ausländischer Angestellter werden erteilt, wenn die Behörde anerkennt, daß der Stand des inneren Arbeitsmarktes dies erlaubt, oder daß wirkliche Bedürfnisse der allgemeinen Wirtschaft dies erfordern, oder daß es sich um die Beschäftigung von Personen in leitenden Stellungen handelt, die ein besonderes Vertrauen erfordern.

Die Genehmigungen werden erteilt für eine Zeit von nicht mehr als einem Jahre. In Ausnahmefällen, die die Notwendigkeit der Beschäftigung eines ausländischen Angestellten während einer längeren Zeit begründen, können die Genehmigungen auch für eine längere Zeit erteilt werden.

Nach Ablauf jedes Jahres können die Genehmigungen für das nächstfolgenden Jahr verlängert werden, sofern nicht Änderungen in den Verhältnissen eintreten, die im ersten Absatze genannt sind.

Die Arbeitgeber haben in Gesuchen, die den zuständigen Behörden einzureichen sind, den Ort, die Arbeitsstätte, sowie die Art der Arbeit (Beruf) anzugeben, in welcher sie den ausländischen Angestellten zu beschäftigen beabsichtigen.

Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, auf Verlangen der Verwaltungsbehörde genaue Auskunft über die bei ihm beschäftigten ausländischen Angestellten zu erteilen.

Artikel 5.

Die Genehmigungen zur Beschäftigung von ausländischen Angestellten wird der Wojewode erteilen, auf dessen Tätigkeitsgebiet der ausländische Angestellte beschäftigt werden soll, und auf dem Gebiete der Hauptstadt Warschau der Regierungskommissar.

Eine Berufung gegen die Entscheidung des Wojewoden bzw. des Regierungskommissars entscheidet der Minister für Arbeit und Sozialfürsorge, im Einvernehmen mit dem Innenminister.

Die Genehmigungen werden die Namen der zu beschäftigenden ausländischen Angestellten nicht nennen.

Artikel 6.

Jeder Arbeitgeber, der die Genehmigung zur Beschäftigung eines ausländischen Angestellten erhält, ist verpflichtet, binnen 14 Tagen nach dem Tage des Beginns der Beschäftigung dieses Angestellten den zuständigen Wojewoden (Regierungskommissar der Hauptstadt Warschau) von der Aufnahme der Arbeit oder des Lehrverhältnisses zu benachrichtigen, wobei er sich auf die erhaltene Genehmigung beruft und in dieser Benachrichtigung angibt: den Wohnort des Angestellten, seinen Vor- und Zunamen, das Alter, die Staatsangehörigkeit, die Arbeitsstätte, in welcher der Angestellte beschäftigt werden soll, den Beruf, die Art der ausgeführten Arbeit und den Termin, bis zu welchem der Vertrag abgeschlossen worden ist.

Innerhalb derselben Frist hat der Arbeitgeber auch das Aufhören der Arbeit des ausländischen Angestellten zu melden.

Artikel 7.

Ein Arbeitgeber, welcher im Augenblicke des Inkrafttretens von Verordnungen des Ministerrats, die auf Grund des Art. 1 erlassen werden, einen ausländischen Arbeiter beschäftigt, ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach dieser Zeit den zuständigen Wojewoden (Regierungskommissar der Hauptstadt Warschau) über jeden bei ihm beschäftigten Ausländer zu benachrichtiggen, wobei er die in Artikel 6 genannten Angaben mitzuteilen hat.

Artikel 8.

Die Vorschriften dieser Verordnung werden nicht angewandt:

1. auf Arbeitgeber, die das Recht der Exterritorialität besitzen, sofern es sich um die Beschäftigung zur Ausübung amtlicher Tätigkeiten oder für persönliche Dienstleistungen handelt;
2. auf ausländische Unternehmungen bei Beschäftigung von Reisenden;
3. auf Arbeitgeber bei Beschäftigung ausländ. Angestellter, die sich seit dem 1. Januar 1921 ständig auf dem Gebiete der Republik Polen aufhalten;
4. auf Arbeitgeber bei Beschäftigung hervorragender künstl. und wissenschaftlicher Kräfte;
5. auf staatliche Unternehmungen und Arbeitsstätten;
6. auf Unternehmungen zwischenstaatlicher Natur (Schiffahrt, Eisenbahn, Flugwesen und dergleichen).

Auf Arbeitgeber, welche die in Punkt 3 dieses Artikels genannten ausländischen Angestellten beschäftigen, finden die Vorschriften Art. 6 und 7 dieser Verordnung Anwendung.

Artikel 9.

Arbeitgeber oder die in ihrem Namen handelnden Personen, die sich einer Übertretung des Art. 1 Abs. 5, Art. 4 sowie Art. 6 und 7 dieser Verordnung schuldig gemacht haben, werden mit einer Geldstrafe von 100 bis 10 000 Złoty oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Zur Entscheidung sind die Kreisgerichte (Friedensgerichte) berufen.

Artikel 10.

Die Vorschriften dieser Verordnung verstoßen in nichts gegen die Vorschriften der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. August 1926 über die Ausländer (Dz. U. R. P. Nr. 83 Pos. 465).

Artikel 11.

Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Minister für Arbeit und Sozialfürsorge im Einvernehmen mit dem Innenminister und den anderen interessierten Ministern übertragen und bezüglich des Artikels 9 dem Justizminister.

Artikel 12.

Diese Verordnung tritt am Tage der Bekanntmachung in Kraft und gilt für das ganze Staatsgebiet.

Der Staatspräsident:
J. Mościcki.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Großer Saison-Ausverkauf „Źródło“

„Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Bydgoszcz Długa 19 (Friedrichstraße)

vom 1. bis 15. Juli 27 zu

Einige Beispiele unserer staunend billigen Preise.

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterung!

Damenmäntel	Hocheleg. Seidenmäntel	Herren-Sportanzüge	Herren-Sakkoanzüge
Gabard., mod. Farben, ganz auf Seide 89.- 68.- 52.- **38.50**	in Rips- und Glanzseide, beste Qualität. 135.- 110.- 92.- **74.-**	in Gabard., Streichkammg. u. mod. Stoff. 120.- 95.- 68.- **33.50**	blau Kammgarn, 1- und 2-reihig 98.- 72.- 60.- **47.-**
Damenmäntel	**Kostüme**	**Herren-Sakkoanzüge**	**Herren-Sommermäntel**
Rips, Mouline, sehr elegante Fassons 118.- 95.- 75.- **63.-**	in Rips, Gabardine u. engl. gem. Stoffen 105.- 85.- 64.- **39.-**	in best. Verarbeitg. und guten Zutaten 115.- 89.- 55.- **25.50**	Gabard., Covercoat und engl. Stoffen 110.- 89.- 58.- **29.-**

Beachten Sie die Preise in unseren Schaufenstern!

Gummimäntel in großer Auswahl.

8685

weit herabgesetzten Preisen!

Entwickeln
Abzüge
Vergrößerungen
Diapositive
u. sonstige Photoarbeiten
schnell — gut — preiswert

3968

Schwanen-Drogerie
Bromberg
Danzigerstraße Nr. 5.

OSTBANK
FÜR HANDEL UND GEWERBE

Berlin **Königsberg**

Allenstein — Elbing — Eydtkuhnen — Fraustadt — Insterburg — Landsberg a. W.
Lyck — Marienburg — Rastenburg — Schwiebus — Stentsch — Stolp — Tilsit

Friedrichstr. 34 **Zweigniederlassung Schneidemühl** Ecke Kirchhofstraße

Annahme von Spareinlagen
zu höchsten Zinssätzen

8515

Umwechslung ausländischer Geldsorten insbesondere von Polennoten :: Erledigung aller anderen bankmäßigen Geschäfte.

Kassenstunden: vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 5 Uhr. Sonnabend 8 bis 1 Uhr.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Polstermöbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
8365 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Kurze Röcke, schlanke Beine!

Jede Dame kann in kurzer Zeit durch Tragen von transparenten **Gummistrümpfen** schlanke Knöchel erlangen. Plumpe und schwerfällige Knöchel verderben eine sonst reizende u. anziehende Figur. Meine Gummistrümpfe tragen nicht im geringsten auf und sind selbst unter einem Seidenstrumpf unsichtbar, machen nicht nur augenblicklich reizende schlanke Knöchel und geben dem Bein eine entzückende Linie, sondern reduzieren mit der Zeit die starken Fettstellen ganz erheblich.

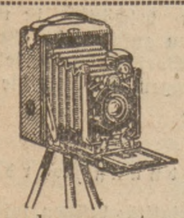
Sind im Tragen sehr bequem, geben den Fesseln einen festen Halt, stärken müde Muskeln u. ermöglichen bei kurzer Mode das Tragen zierlicher Halbschuhe.

Unentbehrlich für Sport treibende Damen. Versand nach außerhalb per Nachnahme.

7137

Preis: 1 Paar für Knöchel . . . . . 14 zł
1 „ für Knöchel u. Waden 18 zł

Fr. Bogacz. Drogerja Monopol,
Bydgoszcz, Dworcowa 94.



Für
Foto-Amateure!

Entwickeln, kopieren, retuschieren, Vergrößerung, u. Diapositive werden prompt, sauber u. billig ausgeführt.

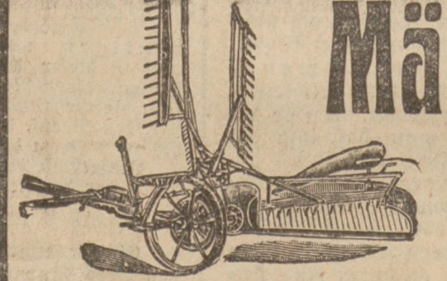
„Foto-Drogerie“
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 15.

Auswärtige Bestellungen erledige postwendend.

7783

Zu günstigen Preisen u. Bedingungen empfehlen wir:

Mähmaschinen



Original Deering
„ **Mc Cormick**
„ **Eyth**

Schleifsteine, Vorderwagen und Deichselträger
Pferderechen — Ganz- und Halbautomat
Gabelheuwender

8659

Ersatzteile für Mähmaschinen zu allen gängigen Systemen vorrätig.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Telefon 79. ul. Św. Trójcy 14b. Telefon 79.

Treibriemen

ÖLE FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62.



Bettfedern und Daunen:
Fertige Betten, Aussteuern, Steppdecken, Manufakturwaren und Wäsche.
Inletts garantiert federdicht.
Bettfedern-Reinigungsanstalt
mit elektrischem Antrieb.
Reinigung erfolgt jeden Dienstag und Donnerstag.

5399

Karl Kurtz Nachf., Bydgoszcz
Gegr. 1829. **Poznańska 32.** Telefon 1210.

Rechtsbüro
Karol Schrödel

Nowy Rynek 6, II.

8668

erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

8373 Offeriere zu niedrigen Preisen:

Fahrräder	Nähmaschinen
Wanderer :: Brennabor	Pfaff :: Mundlos
Pongeot :: Continental	Anker :: Veritas

Zubehörteile Gummi Reparaturwerkstatt

Ernst Jahr, Dworcowa 18 b.

Brennholz und Sägespäne

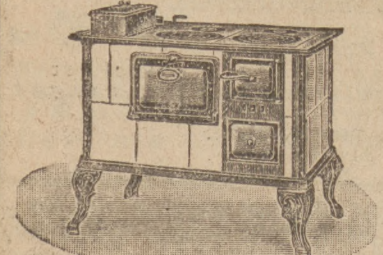
laufend billig abzugeben.

7837

Lloyd Bydgoski, Tow. Akc.
Dampfsägewerk in Sierniecżek b. Bydgoszcz.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art

in verschiedenen Größen.



Transportable Kachelöfen

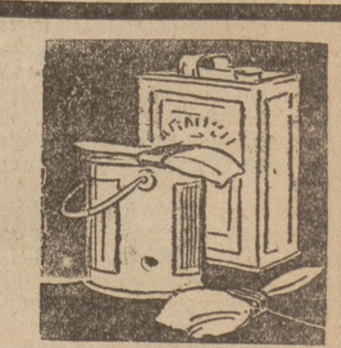
in reicher u. schön. Auswahl
Unübertroffen sind meine neuesten Modelle 1927.
Heizkraft von 60—250 cbm.
Sparsam. Brennstoffverbrauch

Uebernahme u. Ausführ. v. Töpferarbeiten
Spezialität:
Bau von großen Kochmaschinen

8657

Oskar Schöpper
Bydgoszcz, ul. Zduny 5.





Jeder sein eigener Maler

Deine Wohnung kannst Du Dir selbst für wenig Geld renovieren, wenn Du die

Farben

in der

7514

Monopol-Drogerie Fr. Bogacz,
Bydgoszcz, Dworcowa 94 kaufst,
Fachmännischer Rat wird gern erteilt.